DER PARITÄTISCHE
MÖNCHENGLADBACH

Jahresbericht 2021

DER PARITÄTISCHE
NORDRHEIN-WESTFALEN

Leitbild

Wir ...

Die Mitglieder des Paritätischen in Nordrhein-Westfalen sind eigenständige freigemeinnützige Initiativen, Selbsthilfegruppen, Organisationen, Einrichtungen und Sozialunternehmen. Wir bieten in vielfältiger Weise ein breites Spektrum sozialer Dienstleistung und Selbsthilfe. Wir haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des Paritätischen NRW wirken kompetent und engagiert für die Mitglieder und den Verband. Gemeinsam bilden wir den Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW.

der Paritätische NRW...

Die Mitglieder des Paritätischen stammen aus traditionellen Feldern sozialer Arbeit wie aus den neuen sozialen Bewegungen. Aus unterschiedlichen weltanschaulichen oder religiösen, fachlichen oder persönlichen Motiven stellen sie sich ihrer humanitären Verantwortung und streben nach sozialer Gerechtigkeit.
Der Paritätische ist mit seinen Mitgliedern Wegbereiter und Begleiter bürgerschaftlichen Engagements und Motor innovativer Sozialpolitik. Als parteipolitisch neutraler Verband ergreift er aber Partei für Menschen, die eine Lobby brauchen. Der Paritätische versteht sich als Anwalt sozial benachteiligter oder von Ausgrenzung bedrohter Menschen. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen ist der Paritätische Interessenvertreter und Dienstleister seiner Mitglieder.

geben uns ein Leitbild ...

Ehren- wie hauptamtliche Gremien und Mitwirkende des Paritätischen haben die wesentlichen, für den Verband und seine Mitglieder bedeutsamen, Traditionen, Werte und Visionen zu einem Leitbild zusammengefasst, das vom Vorstand in die Mitgliedschaft zur Diskussion gestellt wird.

zur Orientierung im Wandel.

Der Paritätische und seine Mitglieder stellen sich mit diesem Leitbild den Herausforderungen eines grundlegenden und weit reichenden Wandels, der unsere Gesellschaft auf absehbare Zeit bewegen wird. Weltweite Veränderungen, europäische Entwicklungen und Umbrüche im eigenen Land sind zu bewältigen. Dieser Wandel stellt den Paritätischen wie die gesamte Sozialwirtschaft vor besondere sozialpolitische wie ökonomische Herausforderungen. Das Leitbild soll uns allen als langfristige Orientierung dienen, so dass wir unseren Auftrag nicht aus den Augen verlieren und unser Wesentliches bewahren.

Zukunft ...

Paritätischer: Der Paritätische ist Partner und Dienstleister, Impulsgeber, Netzwerker und Interessenvertreter für seine Mitglieder. Sie im Wettbewerb um beste Lösungen für betroffene Menschen zu stärken, ist das verbandliche Ziel. An ethischen Maßstäben ausgerichtet soll dieser Wettbewerb im Verband in eine Balance zwischen Qualität, Wirtschaftlichkeit und innerverbandlicher Solidarität gesteuert werden. Der Paritätische fördert und unterstützt die Vernetzung der Mitglieder mit dem Ziel wechselseitiger Stärkung und gemeinsamer Zukunftsstrategien.
Wohlfahrt: Wohlfahrtspflege ist für den Paritätischen ihrem Charakter nach dynamisch. Sie fordert eine jeweils zeitgemäße Beschreibung sozialer Probleme und eine unablässige Suche nach Antworten durch die soziale Arbeit.
Gesellschaft: Der Paritätische nimmt wahr, dass unsere Gesellschaft trotz wachsenden Reichtums weiterhin auch soziale Notlagen erzeugt. In sozialer Anwaltschaft wirbt er für soziale Lösungen in einer solidarischen und menschenwürdigen Gesellschaft, die von den Gedanken der Toleranz und Vielfalt geprägt ist.

Paritätisch ...

Respekt: Paritätische Mitglieder respektieren gegenseitig ihre verschiedenen weltanschaulichen oder religiösen Motive für ihr humanitär und sozial verantwortliches Handeln.
Kooperation: Paritätische Mitglieder wahren ihre Eigenständigkeit und pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Verband und beteiligen sich am Aufbau von Netzwerken und Verbünden zum Wohle aller.
Transparenz: Paritätische Mitglieder, Gremien und Funktionsträger/-innen schaffen Vertrauen durch Transparenz. Eine besondere Qualität des Paritätischen liegt darin, das Zusammenwirken der unterschiedlichen Verbandsbereiche und Ebenen sicherzustellen und dies nach innen und außen sichtbar zu machen.
Innovation: Paritätische Mitglieder und Organe verbessern jederzeit die Qualität ihres Wirkens und bleiben offen für die Unterstützung neuer Formen sozialen Engagements. Der Verband setzt sich ein für innovative soziale Ideen und neue Wege zukunftorientierter Finanzierungskonzepte.

Eine solidarische Gesellschaft ...

Humanität, Gerechtigkeit und Solidarität sind die zentralen Werte, an denen sich unser Handeln ausrichtet. Und wir streiten für die Verwirklichung dieser Werte in unserer Gesellschaft.
Humanität: Jedem Menschen wird – unabhängig von seinen Möglichkeiten und Grenzen – mit Respekt begegnet und ein würdiges, selbstbestimmtes Leben ermöglicht.
Gerechtigkeit: Jeder Mensch erhält gleichermaßen eine Chance zur persönlichen, kulturellen, sozialen, politischen und beruflichen Entfaltung. Hierbei werden die unterschiedlichen Lebenssituationen wie das gegebene materielle, kulturelle und soziale Erbe berücksichtigt.
Solidarität: Jeder bedürftige oder in Not geratene Mensch erhält die je notwendige Unterstützung. Dabei sind alle Bürgerinnen und Bürger gefordert, ihren Beitrag für das eigene wie für das Wohlergehen aller zu leisten.

aktiver Bürgerinnen und Bürger...

Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe. Aktive Bürgerschaft birgt Chancen, Herausforderungen und Potenziale, die wir fördern, annehmen und nutzen.
Chancen: Bürgerschaftliches Engagement bietet jedem Menschen die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entfaltung.
Herausforderungen: Aktive Bürgerinnen und Bürger entfalten eine eigene Gestaltungsmacht, die Staat, Gesellschaft und auch die Freie Wohlfahrtspflege immer wieder herausfordern. Im Paritätischen arbeiten sie „auf gleicher Augenhöhe" partnerschaftlich mit den hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen zusammen und übernehmen Verantwortung in Leitungsfunktionen.
Potenziale: Bürgerinnen und Bürger, die aktiv soziale Verantwortung für sich und andere übernehmen, fördern die Qualität und Leistung sozialer Arbeit.

in Vielfalt.

Im Streben nach Gemeinsamkeit in Vielfalt leistet der Paritätische Nordrhein-Westfalen seinen Beitrag zur vollen und gleichberechtigten Teilhabe aller an der Gesellschaft. Er richtet sich nach den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienste und Einrichtungen. Angebote, Mitwirkungsstrukturen und Mitarbeiterschaft werden gendersensibel und interkulturell kompetent ausgerichtet. Aus seinem verbandlichen Selbstverständnis heraus wirkt er aktiv gestaltend und öffentlich wahrnehmbar auf das Ziel einer inklusiven Gesellschaft hin.

Vorstand:	**Dr. Kerstin Adolf-Wright, Vorsitzende** **Hans Segschneider, Ehrenvorsitzender** **Herbert Geist, Stellvertetender Vorsitzender** **Jochen Schell, Stellvertetender Vorsitzender** **Hans Schürings** **Lena Zingsheim-Zobel**
Geschäftsführer:	**Marko Jansen**

Rechtlich selbständige Mitgliederorganisationen
mit Sitz in der Stadt Mönchengladbach

1.Community -
Ehemalige Heimkinder NRW e. V.
Hofstr. 11
41065 Mönchengladbach

achtsam e. V. – Unterstützung
für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
Alsstr. 259
41063 Mönchengladbach

AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e. V.
August-Pieper-Str. 1
41061 Mönchengladbach

Aktion „Freizeit behinderter
Jugendlicher“ (AFbJ) e. V.
Roermonder Str. 217
41068 Mönchengladbach

Alternative zur Erziehung im Heim, AZEH e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 242
41236 Mönchengladbach

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Niederrhein (ASB) e.V.
Steinsstr. 30 d
41238 Mönchengladbach

Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.
Lüpertzender Str. 69
41061 Mönchengladbach

Behinderten-Sportgemeinschaft.
Mönchengladbach e.V.
Hubertussstr.100
41239 Mönchengladbach

Betreuungsverein Niederrhein e.V.
Schillerstr. 55
41061 Mönchengladbach

Blinden- und Sehbehindertenverein für
Mönchengladbach und Viersen e.V.
Albertusstr. 22
41061 Mönchengladbach

Daheim - Lebensgemeinschaft für
Menschen mit Autismus e.V.
Schlaaweg 64
41169 Mönchengladbach

Deutsche GBS CIDP Initiative NRW e. V.
Monschauer Str. 44
41061 Mönchengladbach

Deutsche Polyneuropathie NRW
Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.
Monschauer Str. 44
41068 Mönchengladbach

Deutscher Kinderschutzbund, DKSB
Ortsverband Mönchengladbach e. V.
Hindenburgstr. 56
41061 Mönchengladbach

Deutsche Parkinson Vereinigung
Gotzweg 104
41238 Mönchengladbach

Die Wurzelzwerge e.V.
Hugo-Preuß-Str. 36-38
41236 Mönchengladbach

Eltern-Kind-Gruppe
Pelikan e. V.
Berliner Str. 104-106
41236 Mönchengladbach

Eltern-Kind-Gruppe Schabernack e.V.
Stresemannstraße 62
41236 Mönchengladbach

Familienzentrum Flohkiste e.V.
Carl-Diem-Str. 62
41065 Mönchengladbach

Fibromyalgie Liga Deutschland e.V.
Friedensstr. 36
57392 Schmallenberg

Friedrich-Spee-Akademie Mönchengladbach
e.V.
Am Spielberg 37
41063 Mönchengladbach

INTRES gGmbH
Integration und Rehabilitation Suchtkranker
Viktoriastr. 83
41061 Mönchengladbach

Kindergarten Dohr e.V.
Am Torfbend 19
41238 Mönchengladbach

Kindergarteninitiative Sterntaler e.V.
An der Landwehr 50
41069 Mönchengladbach

Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e.V.
Dohler Str. 171
41238 Mönchengladbach

Kindertagesstätte Nimmersatt e.V.
Prinzenstr. 47
41065 Mönchengladbach

Kindertagesstätte Stadtwaldräuber e.V.
Dahlener Str. 573
41239 Mönchengladbach

Kinderzentrum Rappelkiste e.V.
Jöbgesbergweg 61
41236 Mönchengladbach

Kita in MG e.V.
Albertus Str. 56
41061 Mönchengladbach

Kleeblätter 21 e.V.
Engelblecker Str. 236
41066 Mönchengladbach

Kulturlöwen Niederrhein e.V.
Poethenberg 93
41068 Mönchengladbach

Le Cri des Opprimés – Schrei der Unterdrückten e.V.
Friedhofstr. 36
41236 Mönchengladbach

Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V.
Ortsvereinigung Mönchengladbach
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

Lebenshilfe Wohnen gGmbH
Mönchengladbach
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

Menschen im Zentrum e.V.
Fahres 18b
41066 Mönchengladbach

Mittendrin e.V.
Dessauer Str. 4-6
41065 Mönchengladbach

MUMM, Bildungs- und Qualifizierungszentrum, Schwerpunkt Frauen e.V.
Christoffelstr. 34
41236 Mönchengladbach

MUMM – Familienservice gGmbH
Christoffelstr. 34
41236 Mönchengladbach

OLDRI – Eine Initiative in Deutschland für Kinder in Kenia e.V.
Postfach 20 10 01
41210 Mönchengladbach

Ortsvereinigung der Multiple Sklerose Gesellschaft Mönchengladbach und Umgebung e. V.
Gotzweg 112
41238 Mönchengladbach

PariSozial – Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

PariTeam – Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Radio für Migranten und Hilfe e.V.
Akazienstr. 81
41239 Mönchengladbach

Regenbogen e. V.
Schleswiger Str. 14
41068 Mönchengladbach

Türkischer Elternverein Mönchengladbach e.V.
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Verein für Angehörige von psychisch Kranken e.V.
Am Tannenbaum 86
41066 Mönchengladbach

Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e.V.
Thüringer Str. 12
41063 Mönchengladbach

Verein zur Bildungsförderung e.V.
Steinmetzstr. 38-40
41061 Mönchengladbach

Verein zur Förderung multikultureller
Kinder- und Jugendarbeit e.V.
Gartenstr. 98
41236 Mönchengladbach

Waldkindergärten in Mönchengladbach e.V.
Christoffelstr. 34
41236 Mönchengladbach

Waldorfkindergarten Hollerbusch e.V.
An den Hüren 23
41066 Mönchengladbach

Zauberwald e.V.
Hardterbroicher Str. 201
41065 Mönchengladbach

Zornröschen
Verein gegen sexuellen Missbrauch
an Mädchen und Jungen e.V.
Eickener Str. 197
41063 Mönchengladbach

Organisationen, die einen Aufnahmeantrag gestellt haben

LebensFreude gemeinnützige GmbH
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

Ulla & Stefan Hamacher Stiftung
Neuhofstr. 54
41061 Mönchengladbach

Palästinensische Gemeinde zu MG e.V.
Leibnizstr. 14
41061 Mönchengladbach

Nordkaukasischer Kulturverein M‘gladbach e.V.
Schrieversberg 12
41239 Mönchengladbach

In Mönchengladbach tätige überregionale Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes oder des Gesamtverbandes

Advent-Wohlfahrtswerk e.V.
c/o Siebenten-Tags-Adventisten
Rudolfstr. 8
42285 Wuppertal

Advent-Kindergarten e.V.
Steckendorfer Str. 151-153
47798 Krefeld

Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn

Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW)
Fachverband für Rehabilitation durch Sport
Friedrich-Alfred-Str. 10
47055 Duisburg

Behindertensportgemeinschaft 1959
Rheydt e.V.
St. Leonhard Str. 5
41363 Jüchen

Bundesselbsthilfeverband für
Osteoporose e.V.
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

"Bundesverband der Kehlkopflosen
Landesverband NW e.V. Sektion
Mönchengladbach"
Breslauer Str. 113a
41366 Schwalmtal

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter
e.V.
Limitenstr. 150
41236 Mönchengladbach

"Frauenselbsthilfe nach Krebs
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V."
Kirchfeldstr. 149
40215 Düsseldorf

Landesverband der Kehlkopflosen Nordrhein-
Westfalen e. V.
Breslauer Str. 113
41366 Schwalmtal

Bundesverband für die Rehabilitation und
Interessensvertretung BdH e.V.
c/o Frau Müller
Gelderner Str. 32c
41189 Mönchengladbach

Bundesverband Skoliose-Selbsthilfe e. V.
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
Herrn Hauptmann Nöhren
Wilhelm-Raabe-Str. 46
40410 Düsseldorf

Deutsche Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e. V.
KOSKON - Koordination für Selbsthilfe-
Kontaktstellen in NRW der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Deutsche GBS Initiative e.V.
Oboensteig 4
13127 Berlin

Deutsche ILCO Landesverband Nordrhein-
Westfalen e.V. - Region Rhein-Maas
Virchowstr. 14
41564 Kaarst

Deutsche Parkinson Vereinigung
Bundesverband (dPV) e.V.
Moselstr. 31
41464 Neuss

Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V.
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband NRW e.V.
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

Deutscher Diabetiker Bund
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Rheinland e.V.
Jugendherberge Hardter Wald
Brahmsstr. 156
41169 Mönchengladbach

Deutsche Zöliakie Gesellschaft e.V.
Mönchengladbach
Steinforth 23
41352 Korschenbroich

Frauenselbsthilfe nach Krebs LV NRW e.V.
Kirchfeldstr. 140
40215 Düsseldorf
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

Die Paritätische – Förderverein für soziale
Arbeit in der Stadt Mönchengladbach, im
Rhein-Kreis-Neuss und im Kreis Viersen e.V.
Am Klosterweiher 50
41747 Viersen

Landesverband Schlafapnoe in NRW e.V.
Selbsthilfe Schlafapnoe e.V.
Mönchengladbach
Warthestraße 14
41199 Mönchengladbach

SHG Schlafapnoe/Atemstillstand e.V.
Kontakt die SH-Kontaktstelle 02166 92 39 30

PRO FAMILIA, Deutsche Gesellschaft für
Familienplanung, Sexualpädagogik und
Sexualberatung, Landesverband NW e.V.
Elberfelder Str. 1
41236 Mönchengladbach

Pro Retina Deutschland e.V.
Kaiserstr. 1c
53113 Bonn

Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V.
Kreisverband Mönchengladbach
Moses-Stern-Straße 1
41236 Mönchengladbach

Spina bifida und Hydrozephalus
Frau Ursula Bühler
Berliner Höhe 101
41748 Viersen

Studentenwerk Düsseldorf
Kindertagesstätte "Campus-Zwerge"
und Familienzentrum
Rheydter Straße 265
41065 Mönchengladbach

Verband binationaler Familien- und
Partnerschaften, iaf e. V.
Mühlenstr. 241
41236 Mönchengladbach

WEISSER RING -
Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von
Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von
Straftaten e. V.
Telefon: 0 24 21 / 166 22

Einleitung – Der Paritätische NRW

Der Paritätische in NRW repräsentiert eine bunte Vielfalt der sozialen Arbeit: Große und kleine Organisationen, verschiedene Arbeitsansätze, traditionelle und neue Wege. Toleranz, Offenheit und Vielfalt gehören zu den Prinzipien des Verbandes. Im Paritätischen verbinden sich professionell geführte Einrichtungen und Dienste mit Initiativen und Selbsthilfegruppen. Allein in NRW sind über 3.200 Organisationen mit mehr als 6.500 Einrichtungen und Diensten Mitglied im Paritätischen. In diesen Einrichtungen arbeiten laut Berufsgenossenschaft über 163.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Der Paritätische ist ein Verband sozialer Bewegungen und Initiativen. Das freiheitliche Prinzip der Subsidiarität, nachdem die Selbstbestimmung und die Eigenverantwortung des Individuums, der Familie oder einer bürgerschaftliche Vereinigung Vorrang gegenüber dem Staat hat, ist Teil des Demokratieverständnisses des Paritätischen. Besonderen Wert legt der Verband daher auf die Förderung bürgerschaftlicher Initiative, auf die Unterstützung selbstorganisierter sozialer Arbeit und die Hilfe zur Selbsthilfe. Diese starke Ausrichtung auf Empowerment und Selbstorganisation ist die Besonderheit des Paritätischen innerhalb der Freien Wohlfahrtspflege.

Ebenso wie seine Mitgliedsorganisationen fühlt der Paritätische sich der Chancengerechtigkeit verpflichtet – also dem Gedanken, dass ein sozialer Ausgleich geschaffen werden muss, damit jeder Mensch seine Chancen nutzen und seine Persönlichkeit frei entfalten kann.

Die Grundhaltung der Gleichwertigkeit aller – der Parität – ist es auch, der das Selbstverständnis des Verbandes kennzeichnet: Der Paritätische NRW versteht sich als Solidargemeinschaft unterschiedlichster und eigenständiger Initiativen, Organisationen. Dienste und Einrichtungen, die ein breites Spektrum sozialer Arbeit und sozialer Bewegungen repräsentieren.

Dazu gehören Tageseinrichtungen für Kinder (hier vor allem Elterninitiativen), Organisationen der Behindertenhilfe (mit zahlreichen Selbstorganisationen), Migrant*innen- und Geflüchteten-Organisationen, Familien-, Sexual-, Kinderschutz- und LSBTIQ*-Beratungsstellen, Selbsthilfe-Kontaktstellen, und über 2.500 Selbsthilfegruppen sowie viele weitere mehr.

Sie alle erhalten unter dem Dach des Paritätischen NRW die gleichen Chancen, sich zu entfalten und ihre Vorstellungen von sozialer Arbeit umzusetzen – vorausgesetzt, sie stimmen überein mit den Prinzipien des Verbandes: Der Paritätische NRW sieht freiheitliche Prinzipien wie Vielfalt, Toleranz und Offenheit als unverzichtbare Grundlagen sozialer Arbeit an.

Der Paritätische ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Er ergreift jedoch Partei für sozial Benachteiligte und Ausgegrenzte. Insofern lehnt er völkische, rassistische und faschistische Positionen ab und positioniert sich klar gegen solche Parteien und Strömungen. Der Verband ergreift Partei für neue soziale Bewegungen, für Freiräume, die seine Mitgliedsorganisationen benötigen, um innovative Sozialarbeit entwickeln zu können. Der Paritätische wirkt deshalb auf allen politischen Ebenen bei der sozialen Gestaltung unserer Gesellschaft mit; konstruktiv, aber auch konsequent für die Interessen benachteiligter Menschen.

Der Paritätische engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der Chancengerechtigkeit für alle Menschen ist Teil unseres Selbstverständnisses.

Durch seine klaren sozialpolitischen Forderungen im sozialanwaltschaftlichen Eintreten für arme Menschen nimmt der Paritätische eine besondere Position im Kreis der Wohlfahrtsverbände ein. Er zeigt

soziale Missstände nicht nur auf, sondern will durch engagiertes Handeln auf eine Verbesserung der Sozialpolitik hinwirken, welche die Ursachen von Benachteiligung beseitigt. Als Markenzeichen des Verbandes gelten vor allem seine Armutsberichte und sozialpolitischen Konzepte zur Bekämpfung von Armut, Diskriminierung und Ausgrenzung.

Ein wesentliches Merkmal des Paritätischen ist, dass er ein Mitgliederverband ist. Den überwiegenden Teil der sozialen Dienste und Einrichtungen betreiben seine Mitglieder als rechtlich selbstständige, gemeinnützige Vereine und Gesellschaften, die nicht durch den Verband gelenkt werden. Der Paritätische unterstützt seine Mitgliedsorganisationen. Sie erhalten Rat in fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen sowie Hilfe bei der Finanzierung von Diensten und Projekten. Zudem bietet der Verband Aus- und Fortbildungen sowohl für haupt- als auch für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an. Außerdem vertritt er seine Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik und Behörden.

Der Paritätische Mönchengladbach: Zahlen – Daten – Fakten

Insgesamt 52 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen haben ihren Hauptsitz in Mönchengladbach. Hinzu kommen rund 34 Mitgliedsorganisationen, die ihren Hauptsitz nicht in Mönchengladbach haben, aber in unserer Stadt tätig sind. Somit sind 86 Mitgliedsorganisationen des Verbandes in Mönchengladbach aktiv, die 180 soziale Dienste und Einrichtungen in Mönchengladbach betreiben. Selten steht Paritätischer drauf, wo Paritätischer drin ist. Daher finden Sie eine Aufstellung der Einrichtungen am Ende des Jahresberichtes.

Beim Paritätischen und seinen Mitgliedsorganisationen arbeiten in Mönchengladbach 2.051 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die Summe der Entgelte beläuft sich laut Berufsgenossenschaft auf 40.334.883 €. Darüber hinaus sind in Mönchengladbach im Paritätischen ebenfalls über 2.000 Ehrenamtliche organisiert, die ihre Arbeit in die Initiativen und Vereine einbringen. In den rund 125 Selbsthilfegruppen treffen sich mehr als 4.000 Menschen in Mönchengladbach.

Sehr viele Menschen profitieren von den Diensten des Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen in Mönchengladbach. Viele Bürger*innen engagieren sich in der verbandlichen Arbeit. Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist somit ein bedeutsamer Faktor für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. Mit diesen eindrucksvollen Zahlen ist der Paritätische mit seinen Mitgliedsorganisationen aber auch ein sehr großer Arbeitgeber und mit Haupt- und Ehrenamt ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor in der Stadt Mönchengladbach.

Arbeitsschwerpunkte des Paritätischen Mönchengladbach

Der Paritätische NRW wird in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt örtlich vertreten durch eine Kreisgruppe. Die Kreisgruppe ist regionale Geschäftsstelle des Verbandes und Ansprechpartner für die Mitgliedsorganisationen und die Kommune. In jeder Kreisgruppe gibt es einen Vorstand, der aus ehrenamtlichen Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen besteht, sowie eine*n Geschäftsführer*in. So ist es auch in Mönchengladbach.

In Mönchengladbach ergänzen und unterstützen PariSozial und PariTeam als Töchter des Paritätischen NRW die verbandliche Arbeit vor Ort durch soziale Dienste für paritätische Mitgliedsorganisationen und die Bürger*innen der Stadt. Sie bieten als Teil des Paritätischen in Mönchengladbach eine breite Palette sozialer Arbeit, um innovative Wege in der sozialen Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Die Förderung von bürger-

schaftlichem Engagement und Selbsthilfe ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Aufgaben des Verbandes für die Mitgliedsorganisationen sind:
- Beratung zu Finanzierung, Konzeption und Organisationsentwicklung
- Förderung der Vernetzung unter den Mitgliedsorganisationen
- Mitwirkung in Ausschüssen und Gremien der Stadt und der Freien Wohlfahrtspflege
- Mitwirkungen an Arbeitskreisen, Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen des Paritätischen NRW
- Organisation von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vermittlung von verbandlichen Leistungen wie betriebswirtschaftliche Beratung, Fachberatung, Finanzierungsberatung oder Stiftungsberatung
- Förderung von Selbsthilfe, Selbstorganisation und ehrenamtlichem Engagement
- Beratung bei Vereinsgründungen

In all diesen Bereichen war der Paritätische Mönchengladbach auch 2021 aktiv.

Erstmals seit Jahrzehnten fiel 2021 das traditionelle Neujahrsgespräch, bei dem ein für die Stadtgesellschaft wichtiges Thema diskutiert wird, aufgrund der Corona-Schutzverordnungen aus. Die Konferenz der Mitglieder, in der sich die Mitgliedsorganisationen aus Mönchengladbach versammeln, fand erstmals ohne Diskussionsthema und gemütlichen Beisammensein statt.

Das Paritätische Zentrum blieb jedoch für die Bürger*innen geöffnet. Ein Wohlfahrtsverband ist für die Menschen da – gerade in der Krise. Alle Rat- und Hilfesuchenden haben auch in der Corona-Krise Unterstützung erhalten. Dabei wurden auch digitale Wege der Ansprache in der sozialen Arbeit erprobt und etabliert. Die Förderung der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW leistete dabei sowohl im Spitzenverband, als auch in der Mitgliedschaft einen großen Beitrag.

Seit Jahren wird der Kita-Ausbau in unserer Stadt vorangetrieben. Das war auch im Jahr 2021 so. Es handelt sich um einen Ausbau, der landesweit seines Gleichen sucht. Es ist ohne Zweifel ein großer Erfolg. Gestemmt wird dieser Ausbau zum überwiegenden Teil von Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Hier sind zum z.B. MUMM, Rappelkiste, Wurzelzwerge und die Lebenshilfe zu nennen. Gleichzeitig engagierten sich zahlreiche Organisationen aus paritätischen Reihen in der städtischen Initiative zur Fachkräftegewinnung von Erzieher*innen.

Im gesamten Jahr beteiligte sich der Paritätische und mit der Lebenshilfe, Pro Retina und dem Arbeitslosenzentrum auch drei Mitgliedsorganisationen an den Aktivitäten des Bündnisses für soziale Gerechtigkeit in Mönchengladbach. Das Bündnis für soziale Gerechtigkeit ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege, von Gewerkschaften und sozialen Initiativen. Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass der Staat seine Aufgabe, Verteilungs- und Chancengerechtigkeit herzustellen, und der Daseinsvorsorge wieder wahrnimmt. Im Jahr 2021 stand das Thema bezahlbarer Wohnraum im Fokus. Dazu wurde zu Austauschrunden mit den Fraktionen des Stadtrates eingeladen und über die Forderungen des Bündnisses diskutiert:
- Wiedereinführung der Gemeinnützigkeit für den sozialen Wohnungsbau
- Vorrang von gemeinnützigem, genossenschaftlichem oder öffentlichem Wohnungsbau gegenüber gewinnorientierten Investment-Gesellschaften
- > 30 % Sozialwohnungen bei Neubauprojekten
- Barrierefreiheit als Standard für Wohnanlagen

Im Vorfeld der Bundestagswahl wurden die Kandidat*innen mit den Positionen des Bündnisses zum Thema Wohnen befragt und diese veröffentlicht.

Im Rahmen der Kampagne „Geh wählen, weil ALLE zählen“ rief der Paritätische alle Bürger*innen auf, sich an der Bundestagswahl am 26. September 2021 zu beteiligen. Gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden forderte der Paritätische dazu auf, dass die alle Bürger*innen ihre Stimme für eine vielfältige, solidarische und sozial gerechte Gesellschaft abgeben.

Vom 08.10. bis 03.12.2021 konnten Interessierte die Fotoausstellung „Gefühlte Momente“ im Paritätischen Zentrum besuchen. In der Ausstellung zeigten Menschen mit und ohne Behinderung ihre persönlichen Licht- und Schattenmomente in großformatigen Bildern, die zusammen mit der Meisterfotografin Ira Ingenpaß in ihrem Studio erarbeitet und umgesetzt wurden. Initiiert und begleitet wurde das Projekt von der paritätischen Mitgliedsorganisation Reha-Verein.

Die Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsführung waren im gesamten Jahr 2021 überlagert durch die Corona-Pandemie. Themen waren in diesem Zusammenhang:

- Alle Dienste aufrechtzuerhalten, sodass der Zugang für Ratsuchende zu den Diensten unter Einhaltung der Auflagen des Infektionsschutzes stets gewährleistet blieb
- Entwicklung von Infektionsschutzkonzepten
- Verteilung von gespendeten oder durch Bund, Land oder Stadt gestellten Schutzmasken, Tests usw. an die Dienste und Einrichtungen des Verbandes und der Mitgliedsorganisationen
- Information der Mitglieder und Klient*innen über die aktuelle Erlasslage und die Auswirkungen auf alle Dienste und Einrichtungen
- Wirtschaftliche Sicherung der Dienste und Einrichtungen bei Wegbrechen der vorher bestehenden Finanzierung
- Wirtschaftliche Absicherung und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten
- Organisation der Unterstützung der durch die Pandemie überlasteten Dienste

Für die ehrenamtlichen Vorstände von Kindertagesstätten, die vielfach Elterninitiativen sind, gab es Fortbildungsveranstaltungen für neue Vorstände mit grundsätzlichen Informationen zum Verband, zu Satzungsfragen und Rahmenbedingungen des KiTa-Betriebes. Da diese Veranstaltungen nicht in Präsenz stattfinden konnten, wurden Seminare über Video-Konferenz abgehalten.

Begegnungs- und Bildungsangebote wie die des Begegnungszentrums „Mehrgenerationenhaus“ von PariSozial waren im Paritätischen Zentrum besonders durch die Coronaschutz-Auflagen beschränkt. Durch über die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekte im Rahmen der Förderrichtlinie „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ wurden neue Wege der Ansprache erprobt. Dabei zeigte sich, dass sich durch die Digitalisierung die Zugänge nur eingeschränkt erhalten ließen. Nur ein Teil der gerade älteren Besucher*innen waren, trotz gestellter Endgeräte und individueller Schulung, bereit, sich auf andere digitale Formen der Begegnung einzulassen. Und es ist auch nachvollziehbar, dass es für einsame Menschen nichts Wohltuenderes gibt, als die Begegnung mit einem vertrauten Menschen. Die Lockerungen der Schutzmaßnahmen brachten für sie erst die lang ersehnten Kontakte. Die Projekte zeigten aber sehr deutlich, dass die Digitalisierung neue Zugänge erschließt zu Menschen, die bislang die Bildungsangebote nicht oder nur sporadisch wahrnahmen. Hier sind beispielsweise Alleinerziehende und mobilitätseingeschränkte Menschen zu nennen, denen digitale Formate sehr entgegen kommen. Die neuen digitalen Formate brachten für sie in der Begegnung und Bildung neue Wege, die weitergeführt werden.

Auch 2021 wurden die vierteljährlich herausgegebenen Rundbriefe der Kreisgruppe veröffentlicht. Allen Mitgliedsorganisationen aus Mönchengladbach

dienten sie der Bekanntgabe aktueller Informationen und boten zugleich den Mitgliedsorganisationen ein Forum zur Veröffentlichung eigener Mitteilungen und Anliegen.

Auf die vielfältigen Tätigkeitsfelder und Aufgabenschwerpunkte, die der Paritätische Mönchengladbach unter seinem Dach versammelt, wird im vorliegenden Jahresbericht ausführlich eingegangen.

Vertretung in Ausschüssen/ Gremien

Der Paritätische ist in folgenden Gremien vertreten:

- Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senior*innen und Gleichstellung
- Jugendhilfeausschuss
- Arbeitskreis nach § 80 SGB VIII - Jugendhilfeplanung
- Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Menschen mit Behinderung
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Erwachsene- und Gerontopsychiatrie
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendliche
- Arbeitskreis Mobile Soziale Dienste
- Arbeitskreis Sozialstationen
- Arbeitskreis Tagespflege
- Regionalkonferenz Kindertagesstätten Mönchengladbach
- Regionalkonferenz Eingliederungshilfe Mönchengladbach
- Arbeitskreis §78 KJHG für Kindertagesstätten
- Arbeitskreis „ELEPRI“
- Pflegekonferenz
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- Beratungskonferenz Mönchengladbach für Menschen mit Behinderungen
- Arbeitskreis psychosoziale Beratung und Begleitung
- Integrationskonferenz Mönchengladbach
- Arbeitsgemeinschaft Beratungsstellen
- Arbeitsgemeinschaft Offene Altenhilfe
- Trägerkreis Kindertagesstätten
- Arbeitskreis Beschäftigungsträger
- Härtefallkommission
- Palliativnetz Mönchengladbach
- Kinderpalliativnetz Niederrhein
- Onkologisches Netzwerk
- Arbeitskreis Psychoonkologen
- Vorstand Drogenberatung
- Vorstand Schuldenberatung

Die Anliegen der Mitgliedorganisationen und die Interessen der Zielgruppen werden in die Gremien eingebracht, nicht zuletzt, um die soziale Arbeit in Mönchengladbach mitzugestalten. Voraussetzung hierfür ist der regelmäßige Austausch zwischen Mitgliedsorganisationen und der Geschäftsführung, um gezielt Anliegen einbringen zu können.

Mittelbeschaffung für die soziale Arbeit in Mönchengladbach

Soziale Einrichtungen sind von der Zahlung öffentlicher Mittel abhängig. Der überwiegende Teil der Mittel werden dabei nicht von der Stadt Mönchengladbach gestellt. Vielmehr wird der überwiegende Teil der sozialen Arbeit von den Sozialversicherungen, der Europäischen Union, dem Bund, dem Land NRW sowie dem Landschaftsverband Rheinland finanziert. Die Träger der Einrichtungen und Dienste leisten somit nicht nur den überwiegenden Teil bei der Unterstützung der Bevölkerung durch soziale Arbeit. Die Träger der Freien Wohlfahrtspflege akquirieren diese Mittel, die die Wirtschaftskraft in unserer Stadt erheblich stärken.

Eine verschlechterte finanzielle Ausstattung der staatlichen Systeme wirkt sich unmittelbar negativ auf Finanzierung die soziale Arbeit aus. Der Unterstützungsbedarf bei der Bestandssicherung und Finanzierung von Diensten und Einrichtungen ist deshalb für immer mehr Initiativen und Vereine vordringlich. Der Paritätische NRW unterstützt seine Mitgliedsorganisationen dabei, die passenden Förderungen zu finden und begleitet sie von der Idee, über die Antragstellung bis hin zur Finanzierung.

Viele Mitgliedsorganisationen sind zu klein, um allein in den Genuss einer Förderung durch das Weiterbildungsgesetz NRW zu gelangen. Über das Paritätische Bildungsnetz können sie über die Paritätischen Akademie in den Genuss dieser Fördermittel gelangen.

Förderungen durch beispielsweise die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, die Aktion Mensch oder das Deutsche Hilfswerk sind wesentliche Ressourcen, um Innovationen in der sozialen Arbeit voranzutreiben. Sie ergänzen gesetzlich finanzierte Regelleistungen und ermöglichen zum Beispiel innovative Vorhaben für Inklusion, Quartiers- oder Flüchtlingsarbeit sowie für Kinder- und Jugendliche. Im Jahr 2021 flossen in NRW so rund 32,7 Millionen Euro über den Paritätischen in 1.013 Vorhaben und Projekte.

Auch in Mönchengladbach unterstützt der Paritätische seine Mitgliedsorganisationen bei der Erschließung alternativer Finanzierungsquellen. Im Berichtsjahr 2021 konnten unterstützt durch den Verband Stiftungsmittel in Höhe von 572.845,51 € für die Mitgliedsorganisationen aus Mönchengladbach eingeworben werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mittel der „Aktion Mensch“ und der Stiftung Wohlfahrtspflege. Mittel aus kleineren Stiftungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Unterstützung und Begleitung von Mitgliedsorganisationen

Ein wesentliches Merkmal des Paritätischen ist, dass er als Spitzenverband zahlreiche Leistungen für seine Mitgliedsorganisationen erbringt. Das bedeutet für die Mitglieder, dass sie u. a. Beratung in fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen sowie Beratung bei der Finanzierung erhalten. Zudem bietet der Verband im Aus- und Fortbildungsbereich eine große Auswahl an Kursen, Lehrgängen und Seminaren an.

Für Mitgliedsorganisationen und neue Initiativen wurden folgende Hilfestellungen angeboten:

- Hilfe bei Vereinsgründungen bis zur konkreten Planung von Diensten und Einrichtungen
- Hilfe bei Satzungen und Geschäftsordnungen
- Begleitung und Unterstützung beim Abschluss von Leistungsverträgen
- Vertretung in Gremien
- Hilfestellung bei der Erlangung von Spenden und Bußgeldern
- Unterstützung bei der Beantragung von Stiftungsgeldern
- Hilfe bei der Beschaffung von Eigenmitteln über die Gemeinschaftswerke (Werbung, Organisation, Abrechnung etc.)
- Bereitstellung von Räumlichkeiten
- Beratung in organisatorischen, finanziellen, personellen und konzeptionellen Fragen
- Hilfe bei der Buchführung, bei Verwendungsnachweisen und Steuererklärungen
- Verwaltungs- und Buchhaltungsservice für Kindertagesstätten (Kita-Service) einschließlich Personalabrechnung
- Unterstützung bei der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe
- Hilfestellung bei fachlichen Fragen
- Stellungnahmen zu Investitionsanträgen
- Teilnahme an Heimaufsichtsterminen
- Mitwirkung beim Abschluss von Leistungsverträgen mit der Stadt Mönchengladbach
- Moderation von Mitgliederversammlungen
- Hilfestellung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Beratung in Fragen zur Gemeinnützigkeit
- Konzeptberatung
- Beratung zur Personalentwicklung und zu Haushaltsplanung (Budget) und Projektkalkulationen
- Krisenberatung
- Aus- und Fortbildung

Dabei wird die Leistung nicht allein von der örtlichen Ebene erbracht. Zur Bearbeitung von komplexen Problemen wird das gesamte Potenzial des Paritätischen NRW genutzt. Hierzu bilden die Mitarbeiter*innen des Paritätischen in Mönchengladbach zusammen mit den Fachreferent*innen und Berater*innen auf Landes-

ebene auf die jeweilige Aufgabenstellung zugeschnittene interdisziplinäre Teams.

Fachberatung im Paritätischen in NRW

Der Paritätische NRW bietet seinen Mitgliedsorganisationen ein Netzwerk von Hilfen vor Ort durch die Kreisgruppen und landesweit operierende Fachberater*innen in rund 30 Themengebieten. Deren Aufgabe ist es, Mitgliedsorganisationen in ihrer Arbeit fachlich zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Dabei greifen sie auf Kenntnisse zurück, die sie durch die Einbindung in die überörtlichen Aufgaben des Verbandes inklusive seiner Vernetzung mit der Bundesebene erwerben. Durch die Veranstaltung von Facharbeitskreisen, die Vermittlung von aktuellen Informationen und die Vernetzung der Träger entstehen weitere Synergieeffekte, die von den Trägern zur Gestaltung und Weiterentwicklung ihres Arbeitsfeldes genutzt werden können. Die Mitgliedsorganisationen profitieren dabei von dem Wissen der Fachreferent*innen. Bei Bearbeitung von komplexen Fragestellungen stimmen sich die Fachreferent*innen mit betriebswirtschaftliche Berater*innen, den Geschäftsführer*innen der Kreisgruppen sowie weiteren Berater*innen aus der PariSozial und anderen verbundenen Unternehmen miteinander ab und beraten ggf. gemeinsam.

Leistungen:

- Einrichtungsspezifische Fachberatung und Information über fachliche Entwicklungen
- Vertretung der Interessen der jeweiligen Mitgliedergruppen in den entsprechenden Gremien
- Organisation und Begleitung von Facharbeitskreisen (FAK) und Arbeitsgruppen, mit den Zielen:
  - durch regelmäßige regionale und/ oder landesweite Zusammenkünfte der jeweiligen Mitgliedergruppen fachliche Themen und neue Entwicklungen zu vermitteln, zu analysieren, zu bewerten und somit das Finden von neuen Ideen und das Treffen von Entscheidungen zu unterstützen;
  - durch Erfahrungs- und Informationsaustausch die fachliche Zusammenarbeit der Träger miteinander zu fördern und konzeptionelle Hilfen für die praktische Arbeit zu bieten;
  - Mitwirkungsmöglichkeiten für die Dienste und Einrichtungen zu bieten und so für die enge Anbindung zu sorgen.
  - Förderung und Vernetzung der fachlichen Zusammenarbeit sowie Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten unter den Mitgliedern.
- Aufbereitung schriftlicher Informationen und Mitteilung an die Mitgliedsorganisationen
- Erstellung fachspezifischer Arbeitshilfen im Extranet für Mitgliedsorganisationen
- Stiftungsberatung und Begleitung von Stiftungsanträgen bei der Aktion Mensch, der Stiftung Wohlfahrtspflege und anderen Stiftungen
- Vermittlung von regionalen und landesweiten verbandlichen Leistungen:
  - fachliche Beratungsleistungen
  - betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen
  - kombinierte Leistungspakete

Fachberatung Kindertageseinrichtungen

Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Die Trägerlandschaft in Mönchengladbach ist geprägt von einer großen Vielfalt und einer unterschiedlichen Struktur. Größere Organisationen, mittelgroße Träger und vor allem Elterninitiativen sind unserer Partner und wichtige Akteure im Feld der Kindertagesbetreuung. In Mönchengladbach waren 2021 insgesamt 21 Träger mit 56 Kindertagesstätten dem Paritätischen als Spitzenverband angeschlossen. Drei Träger betreiben, angegliedert an ihre Kitas zusätzlich sechs LENA Gruppen.

Das sind Großtagespflegestellen, die eng mit den Kitas der Träger kooperieren und in räumlicher Nähe ihr Angebot machen. Neun Kitas sind davon zertifizierte Familienzentren, die den Eltern und ihren Kindern im entsprechenden Stadtteil frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen anbieten.

Die Fachberatung Tagesangebote für Kinder vermittelt vor Ort die notwendigen Informationen für den Aufbau, die Leitung, den Betrieb und die Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen. Das Alltagsgeschäft, in dem durch die Fachberatung Informationen für den Betrieb und die Weiterentwicklung der Einrichtung weitergegeben werden, hatte auch im Jahr 2021 den nicht selbstgewählten Schwerpunkt der Corona-Pandemie. Zu unterschiedlichsten Fragen zum Alltagsgeschäft, zur Umsetzung der Verordnungen oder auch Krisenszenarien, kamen immer wieder veränderte Teststrategien des Landes und der Kommunen hinzu. Hier galt es neben der Sicherstellung des Informationsflusses auch, ganz praktisch an der Verteilung von Tests für die Kitalandschaft mitzuwirken. In Mönchengladbach wurde die Teststrategie schon nach kurzer Zeit auf die Lolli-Pool-Testungen durch das Labor Steins umgestellt. Diese Umstellung wurde im Schulterschluss von Trägern und Kommune gut begleitet, so dass nach anfänglichen Schwierigkeiten eine gute Umsetzung gelingen konnte.

Ein anders gelagertes Thema, welches die Landschaft der Kindertageseinrichtungen im Jahr 2021 bewegt hat, war das Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz im Juni 2021. Die Aspekte des Kinderschutzes in den Einrichtungen wurden hier noch einmal geschärft und konkret benannt, wie die Etablierung eines institutionellen Kinderschutzkonzeptes für jede Einrichtung. Viele Einrichtungen haben sich hier bereits auf den Weg gemacht und entsprechende Konzepte verfasst. Dazu wurde von der Fachreferentin ein Arbeitskreis zur Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes ins Leben gerufen, der die Einrichtungen dabei praktisch begleiten und unterstützen kann.

Regulär findet Vernetzung durch die Fachberatung in den jeweiligen Arbeitskreisen für Träger und Leitungen statt. Aufgrund der aktuellen Lage wurden diese Zusammenkünfte online umgesetzt. Dies ist nun für viele Einrichtungen Alltag und auch auf diesem Weg ist ein guter Kontakt und Austausch möglich. Sowohl die Struktur, als auch die Umsetzung werden sich aber stetig weiterentwickeln, damit aktuelle Themen auch wieder im direkten Austausch mit dem Aspekt der kollegialen Beratung besprochen werden können. Neue Vorstände konnten in zwei Onlineveranstaltungen mit dem Thema „Einführung und Unterstützung neugewählter Vorstände“ ihren Einblick ins Tätigkeitsfeld vertiefen sowie sich mit den paritätischen Leistungen vertraut machen. Weitere wichtige Veranstaltungen waren die Informationsveranstaltungen zum Verwendungsnachweis und zur Antragstellung von BTHG-Leistungen, welche als reguläres Angebot verstetigt werden sollen.

Zu den Jugendämtern, dem Landesjugendamt und Fachberatungen anderer Träger und Verbände besteht ein gutes Netzwerk, so können über kurze Wege wichtige Informationen und Bekanntmachungen an die Einrichtungen weitergegeben werden und die unterschiedlichsten Themen im Sinne einer guten lokalen Zusammenarbeit besprochen werden.

Die Vielfalt der Einrichtungen und Träger ist eine grundlegende Ressource der paritätischen Kindertagesbetreuungslandschaft. Durch die Vernetzung können hier Synergie-effekte geschaffen werden und alle voneinander profitieren. Die Fachberatung vertritt die Interessen ihrer Mitglieder regional sowie überregional.

Viele Prozesse verlaufen in enger Abstimmung mit der örtlichen Geschäftsführung. Zusammen mit den Vorständen der Trägerorganisationen sowie den Leitungen der Einrichtungen werden gemeinsame Ideen entwickelt und individuelle Lösungen gefunden. Dies geschieht insbesondere durch einrichtungsspezifische Beratung und Information

sowie Organisation und Begleitung bei Veränderungen. Die Fachberatung unterstützte Schulungen für Mitarbeiter*innen in Kitas in Kooperation mit der Paritätischen Akademie.

Fachberatung Migration

Der Fachbereich Migration und Flüchtlingsarbeit des Paritätischen NRW hat die Begleitung der paritätischen Mitgliedsorganisationen in der Migrations- und Integrationsarbeit, die Koordination und Verwaltung von Bundes- und Landesprogrammen sowie die Netzwerk- und Lobbyarbeit zur Aufgabe. Daneben ist beim Paritätischen Landesverband auch die Fachberatung Migrantenselbsthilfe angesiedelt. Sie ist eine regional und landesweit tätige Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen und wird seit ihrer Entstehung im Jahr 2000 vom MKFFI gefördert. Zu ihren Kernaufgaben gehören die Information, Beratung und Weiterqualifizierung der Selbstorganisationen der Menschen mit Migrationshintergrund.

Das Team des Fachbereichs Migration und Flüchtlingsarbeit besteht derzeit aus sieben Fachreferent*innen. Zwei Stellen haben den Dienstsitz in der Paritätischen Kreisgruppe Mönchengladbach. Darüber hinaus haben die Sachberatung Migration sowie die Mitarbeiterin im Modellprojekte „Online Beratung für die Antidiskriminierungsarbeit in NRW“ hier ihr Büro.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt in 2021 lag in der Begleitung und Koordination des Prozesses zur Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit in NRW. Hier wurden von Integrationsministerium zusätzlich 3 Mio. € Fördermittel jährlich zur Verfügung gestellt. Dadurch wird die Beratungsstruktur bei rassistischer Diskriminierung deutlich ausgeweitet und qualitativ verbessert. Zum einen wird die Anzahl der Beratungsstellen, d.h. die Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit, von 13 auf 42 erhöht. Zum anderen werden verbandsübergreifende Kompetenzverbünde NRW gebildet. Hier bauen einzelne Servicestellen eine Fachexpertise zu einzelnen Bereichen der Antidiskriminierung (z.B. antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus oder Antiziganismus) oder zu Schnittstellen der ethnischen Diskriminierung (z.B. LSBTIQ, Behinderung oder Alter) auf. Zudem werden fünf Modellprojekte zur Qualifizierung und Vernetzung der Servicestellen, zur Erstellung einer Website und eines einheitlichen Berichtswesens, zur verbesserten Öffentlichkeitsarbeit, zum Aufbau einer Online-Beratung und zur juristischen Beratung und Begleitung der Servicestellen umgesetzt. Der Paritätische NRW hat in seinen Mitgliedsorganisationen nun 11 Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit:
Pädagogisches Zentrum Aachen e.V. (Aachen), ARIC NRW e.V. (Duisburg), VAKS e.V. (Siegen), Planerladen e.V. (Dortmund), ÖGG e.V. (Köln), Multikulturelles Forum e.V. (Hamm), Kurdische Gemeinschaft e.V. (Siegburg), rubicon e.V. (Köln), Muslimisches Familienbildungszentrum – MINA e.V. (Duisburg), Train of Hope e.V. (Dortmund), Plan B Ruhr e.V. (Herne).
Die Fachreferent*innen in der KG Mönchengladbach haben die Stärkung der Antidiskriminierungsarbeit für den Paritätischen NRW eng begleitet und unterstützt.

Die Beratung der Ratsuchenden durch die oben genannten Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit findet i.d.R. persönlich oder am Telefon statt. Um noch mehr Menschen zu erreichen, möchten die Beratungsstellen ihr Angebot um eine Online-Beratung ergänzen. Die Umsetzung des Projekts „Online-Beratung für die Antidiskriminierungsarbeit in NRW“ erfolgt durch den Paritätischen NRW. Das Projekt unterstützt die Servicestellen bei der Auswahl und Einführung einer passenden Beratungssoftware. Dabei orientiert sich das Modellprojekt an den Einschätzungen und Bedarfen von Berater*innen und Ratsuchenden. Die technische Umsetzung erfolgt durch eine Agentur und wird von den Mitarbeiter*innen des Projektes begleitet. Anschließend sind in der Testphase

Schulungen, Erstellung von Werbematerialien, Handreichungen und mehrsprachige Anleitungen vorgesehen.

Der Paritätische – Ganzheitliche Verbandsleistungen

Als einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege ist der Paritätische eine Säule des deutschen Sozialstaates. Die Verbände übernehmen nicht nur sozialstaatliche Aufgaben für die Stadt, das Land und den Bund in ihren Diensten und Einrichtungen. Sie verstehen sich als Partner von Politik und Verwaltung und beraten diese, wie die sozialstaatliche Ordnung verbessert werden kann. Dabei vertreten sie die Interessen von Marginalisierten und Benachteiligten und bringen deren Bedürfnisse in die staatliche Planung ein. Die Förderung von Ehrenamt ist ein wesentlicher Teil des Auftrags der Freien Wohlfahrtspflege, so dass eine möglichst breite Beteiligung der Bevölkerung an der Pflege des gesellschaftlichen Wohlergehens entsteht. Besonders in gesellschaftlichen Krisen wird offensichtlich, wie stark der Beitrag der Freien Wohlfahrtspflege ist, unser demokratisches Gemeinwesen zu stabilisieren.

All dies trifft auch auf den Paritätischen Wohlfahrtsverband zu. Der Paritätische ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Er steht ein für die Werte einer vielfältigen, toleranten und offenen Gesellschaft. Er ist der Verband der Initiativen, Basisbewegungen und Selbstorganisationen, in denen Menschen ihre Belange in die eigenen Hände nehmen. Daher ist der Paritätische im Gegensatz zu den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege ein Mitgliederverband – ein Verband von rechtlich selbstständigen Organisationen, die soziale Arbeit betreiben. Mit unterschiedlichen verbandlichen Gliederungen erbringt der Paritätische Wohlfahrtsverband Leistungen für seine Mitgliedsorganisationen im Verbund.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Der Paritätische NRW bildet das Dach von rund 3.200 Organisationen mit mehr als 6.500 Einrichtungen und Diensten in allen Feldern der sozialen Arbeit. Darüber hinaus gibt es in NRW fast 1.000 Untergliederungen von bundesweit aktiven Mitgliedsorganisationen des Paritätischen. Der Verband berät seine Mitgliedsorganisationen fachlich, organisatorisch und in Finanzierungsfragen durch die örtlichen Kreisgruppen und die jeweiligen Fachberatungen für die einzelnen Felder der sozialen Arbeit. Daneben ist die Beratung zu Stiftungs- und Fördermittel von besonderer Bedeutung für die Mitglieder des Paritätischen. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bringt er die Interessen der Mitgliedsorganisationen und der Menschen, die seine Unterstützung benötigen, in die Beratungen mit Politik und Verwaltung ein. Eine Besonderheit des Paritätischen sind die zahlreichen Aktivitäten zur Förderung des selbstorganisierten bürgerschaftlichen Engagements und der Selbsthilfe.

Paritätische Akademie NRW
Die Akademie ist Partner der Mitgliedsorganisationen bei der Planung, Durchführung und Finanzierung von Weiterbildungsangeboten. Außerdem werden Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptberufliche angeboten, die sich auch an Menschen richten, die nicht in den Einrichtungen des Paritätischen tätig sind. Ziel ist es, die fachlichen und persönlichen Handlungsmöglichkeiten der Menschen zu verbessern und damit die Qualität der sozialen Arbeit weiterzuentwickeln. Neben der Fachlichkeit werden auch Wirtschaftlichkeit und bürgerschaftliches Engagement gefördert.

Paritätisches Jugendwerk NRW
Das Paritätische Jugendwerk NRW (PJW NRW) ist ein Zusammenschluss von Mitgliedsorganisationen aus dem Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Das PJW NRW unterstützt bei der Akquise von Fördermitteln, durch fachliche Beratung und dient der Interessenvertretung in der Jugendpolitik.

PariDienst GmbH
Die PariDienst GmbH unterstützt Mitgliedsorganisationen mit betriebswirtschaftlichen Know-how. Zu den Leistungen von PariDienst gehören betriebswirtschaftliche Beratung, die Kalkulation und Verhandlung von Leistungsentgelten, ein Gehaltsservice, Tarifberatung, Organisationsberatung, Finanzbuchhaltungsservices, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Planungs-, Szenario- und Prognoserechnungen, Liquiditätspläne, Wirtschafts- und Haushaltspläne sowie Krisen- und Sanierungsberatung.

Stiftung Gemeinsam Handeln – Paritätischer Stifterverbund NRW
Die Stiftung Gemeinsam Handeln ist eine Gemeinschaftsstiftung und bringt Menschen, die einen Teil ihres Vermögens dauerhaft einem sozialen Zweck zur Verfügung stellen möchten und Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW zusammen – davon profitieren beide Seiten.

PariSozial und PariTeam Mönchengladbach
PariSozial und PariTeam Mönchengladbach ergänzen und unterstützen als Töchter des Paritätischen NRW die verbandliche Arbeit vor Ort durch soziale Dienste für paritätische Mitgliedsorganisationen und die Bürger*innen der Stadt. Sie bieten als Teil des Paritätischen in Mönchengladbach eine breite Palette sozialer Arbeit, um innovative Wege in der sozialen Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach
Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach, die sich in Trägerschaft der PariSozial befindet, informiert über die Selbsthilfegruppen vor Ort und ist behilflich bei der Gründung neuer Gruppen. Sie unterstützt die bereits aktiven Selbsthilfegruppen in ihrem Engagement und bietet vielfältige Angebote rund um das Thema Selbsthilfe.

Kita-Service
PariSozial Mönchengladbach bietet zur Entlastung ehrenamtlicher Vorstände einen Verwaltungsservice für Kindertagesstätten. Dieser unterstützt in administrativen und organisatorischen Aufgaben, damit sich die Vorstände der Elterninitiativen und anderer Kita-Träger auf ihre elementaren Aufgaben konzentrieren können.

Die Paritätische Geldberatung eG
Die Paritätische Geldberatung ist Ansprechpartnerin für Mitgliedsorganisationen in finanziellen und betriebswirtschaftlichen Belangen. Sie bietet allgemeine Finanzierungsberatung, vergibt und vermittelt Darlehen und berät in Krisensituationen. Als zusätzlichen Vorteil für die Mitgliedsorganisationen hat die Geldberatung Rahmenverträge mit Unternehmen für vergünstigte Konditionen abgeschlossen. Diese Verträge gibt es für Anschaffungen aller Art, vom Büromaterial über das Auto bis zu Versicherungen. Speziell für Kitas und Ogatas gibt es bei der Geldberatung außerdem die Möglichkeit, eine sogenannte Globalversicherung abzuschließen. Sie enthält alle Versicherungen, die eine Einrichtung braucht, sowohl für Personen als auch Räumlichkeiten.

GSP – gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte
Die GSP ist in Projekten zu vielen Themenfeldern der sozialen Arbeit aktiv. Wenn es gilt, neue Ideen zu erproben oder frische Themen anzustoßen, bietet die GSP den Rahmen für das Projekt-Management.

PariSozial und PariTeam Mönchengladbach

In Mönchengladbach gibt es zwei Gesellschaften des Paritätischen NRW, die die soziale Arbeit vor Ort unterstützen und sich aktiv einbringen:
PariSozial - gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach und PariTeam gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH.

PariSozial und PariTeam Mönchengladbach ergänzen und unterstützen als Töchter des Paritätischen NRW die verbandliche Arbeit vor Ort durch soziale Dienste für paritätische Mitgliedsorganisationen und die Bürger*innen der Stadt. Sie bieten als Teil des Paritätischen in Mönchengladbach eine breite Palette sozialer Arbeit, um innovative Wege in der sozialen Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Ziel ist es, auf soziale Versorgungslücken zu reagieren. In Krisen einer Mitgliedsorganisation können Sie ggf. als Auffanggesellschaften sicherstellen, dass kein Dienst und keine Einrichtung die Versorgung einstellen muss.

Darüber hinaus werden über PariSozial und PariTeam Service- und Beratungsleistungen für Mitgliedsorganisationen ermöglicht, die sie beim Aufbau von Einrichtungen unterstützt und die Handlungsfähigkeit des Paritätischen in Mönchengladbach stärkt. Im Paritätischen Zentrum im Stadtteil Rheydt befinden sich zahlreiche Dienste des Paritätischen sowie Räume für Begegnung und Bildung. Dort treffen sich Selbsthilfegruppen, Mitgliedsorganisationen sowie viele weitere Initiativen und Gruppen im Rahmen des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus. Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbstorganisation sind wichtige Bestandteile der Arbeit von PariTeam und PariSozial.

Serviceangebot für Kindertagesstätten

Die PariSozial bietet zur Entlastung ehrenamtlicher Vorstände einen Verwaltungsservice für Kindertagesstätten an. Dieser unterstützt in administrativen und organisatorischen Bereichen, sodass sich die Vorstände u.a. auf die Führung und Entwicklung der Einrichtung konzentrieren können.

Um das Angebot landesweit zur Verfügung stellen zu können, wurden bei einzelnen PariSozials Stützpunkte errichtet, die für die Mitgliedsorganisationen in einer bestimmten Region den Dienst bereithalten. Die PariSozial in Mönchengladbach deckt das Gebiet des linken Niederrheins von Xanten bis Bad Münstereifel ab.

Da die ehrenamtlichen Vorstände in den freien Trägern von Kindertagesstätten in der Regel alle zwei Jahre wechseln, ist eine gründliche Einarbeitung in das komplexe Thema der Kita-Finanzierung und Leitung kaum möglich. Ohne die notwendigen Fachkenntnisse können Verwendungsnachweise gemäß Kinderbildungsgesetz (KiBiz), Nachweise über das beschäftigte Personal oder Meldungen zum laufenden Betrieb kaum gemacht werden. Der Kitaservice deckt diesen Unterstützungsbedarf mit seinen Leistungen ab. Damit trägt der KitaService einen großen Anteil dazu bei, dass insbesondere kleinere Einrichtungen fortbestehen können. Unterstützt wird der Dienst dabei durch die Geschäftsführer*innen der Kreisgruppen und die Fachreferent*innen für Tageseinrichtungen für Kinder.

Da die Kindertagesstätten in der Pan_-emie weitgehend geöffnet blieben und die Zuschüsse für diese durchgehend geflossen sind, konnte der KitaService lückenlos weitergeführt werden. Auch im 2. Corona-Jahr mussten erhebliche Mehrarbeiten aufgrund erforderlicher Beratungsleistung für zusätzliche Zuschüsse geleistet werden. Als solche sind beispielsweise Billigkeitsleistungen gem.

§ 53 LHO NRW, die in diesem Zusammenhang anfallende Personalbearbeitung und Verwendungsnachweise, aufgrund der Beantragung von Entschädigungen gem. Infektionsschutzgesetz § 56 (Tätigkeitsverbote und Quarantäneanordnungen) zu nennen. Die Corona-Pandemie brachte für die Träger und auch für den KitaService eine deutlich höhere Arbeitsbelastung mit sich.

Das Serviceangebot des KitaService ist modulartig in drei Teilbereiche aufgegliedert. Die drei Bereiche sind der Personalservice, der Finanzbuchhaltungsservice und als integrierendes umfassendes Modul der Verwaltungsservice.

Personalservice
Die Gehaltsabrechnungen der Mitarbeiter*innen erfolgen in enger Kooperation mit der PariDienst GmbH in Wuppertal unter Berücksichtigung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen. Die korrekte Einstufung der Mitarbeiter*innen in das vorgegebene Vergütungssystem gehören ebenso dazu wie die Erstellung aller erforderlichen Unterlagen, die Abrechnungen mit den Krankenkassen, Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Stellen sowie die Bereitstellung erforderlicher Gehaltsnachweise. Darüber hinaus werden die notwendigen Gehaltsunterlagen für den Finanzbuchhaltungsservice vorbereitet. Weiterführende Fragen wie Einstufungsvoraussetzungen, Richtlinien, Anwendungen von Tarifvereinbarungen zu Gehaltsfragen und Urlaubsansprüchen bis zur Überprüfung der korrekten Vergütungsregelung, der Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit, zu unterschiedlichsten Gehaltsbescheinigungen und Anforderungen von Erstattungen nach dem Erstattungsaufwendungsgesetz werden kompetent beantwortet. Beraten werden ebenfalls unterschiedliche Vertragswerke als Grundlage für die Arbeitsverträge sowohl für fest angestelltes Personal, für geringfügig Beschäftigte und Honorar-kräfte. Aufgrund der Komplexität der heutigen Anforderungen an die Personalabrechnung zählt der Personalservice zu den häufigsten in Anspruch genommenen Angeboten des Paritätischen.

Finanzbuchhaltungsservice
Der Finanzbuchhaltungsservice der PariSozial umfasst die Prüfung und Erfassung aller Belege und deren anschließende Verbuchung. Je nach Bedarf werden monatliche oder vierteljährliche Auswertungen an die Träger verschickt, die sowohl Überblick über den aktuellen Stand der finanziellen Situation der Einrichtung geben, als auch Entscheidungshilfen zur Planung des Folgejahres bieten. Die Vorstände erhalten neben regelmäßigen Auswertungen zur finanziellen Situation auch Hilfestellung bei der Vorbereitung des Jahresabschlusses und des Verwendungsnachweises.

Verwaltungsservice Kindertagesstätten
Das dritte Modul beinhaltet mit dem Verwaltungsservice für Kindertagesstätten einen umfassenden Beratungs- und Betreuungsservice zu einem mit den Finanzierungsregelungen des KiBiz abgestimmten Preis. Grundsätzlich wird der Verwaltungsservice den Kindertageseinrichtungen nur im Paket mit den Modulen Finanzbuchhaltungsservice und Personalservice angeboten. Neben den o.g. Leistungen des Personal- und FIBU-Services umfasst der Verwaltungsservice den gesamten unter dem KiBiz erforderlichen Verwaltungsbereich wie die Kalkulation der Personal- und Sachkosten auf der Grundlage der Kinderzahlen und der Gruppenpauschalen, die Berechnung des notwendigen Personaleinsatzes nach Gruppenstruktur, gegliedert in Fach- und Ergänzungskraftstunden sowie das Einpflegen der ermittelten Daten online in KiBiz-Web. Verwendungsnachweise und Zuschussanträge, auch außerhalb des KiBiz, wie für die Abrechnung der integrativen Betreuungsangebote sowohl von heilpädagogischen Gruppen, von individuellen heilpädagogischen Leistungen als auch im Rahmen des BTHG, die Verwendung der Mittel für Sprachförderung und PlusKitas sowie die Abrechnung des Ausbaus der Plätze für Kinder unter drei Jahren mit dem

Landschaftsverband und den Kommunen gehören ebenso zum Umfang des Leistungspaketes. Zu den umfassenden Leistungen dieses Moduls gehören außerdem die Übernahme des anfallenden Zahlungsverkehrs, wie Überweisungen und Beitrags- und Essensgeldeinzüge, sowie die Berechnung und das Controlling der Elternbeiträge. Vorbereitung und Mitwirkung bei Prüfungen wie Finanzamt, Sozialversicherungsträger etc. gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum. Die Kontrolle der maximal möglichen KiBiz-Rücklage, die zum 31.07.2021 erstmalig nach 4 Jahren wieder gedeckelt ist und die Berücksichtigung der gesetzlichen Änderungen im Bereich des KiBiz (Zuschuss Qualifizierung, Zuschuss Fachberatung, BTHG) stellen weitere Herausforderungen für die ehrenamtlichen Vorstände dar. Auch hier bietet der Service der PariSozial umfangreiche Unterstützung.

Selbsthilfe-Kontaktstelle

Hauptaufgabe der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist die Beratung über und die Vermittlung in Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige.

1.302 Kontakte erreichten die Selbsthilfe-Kontaktstelle im letzten Jahr. 513 Interessierte wandten sich an die Selbsthilfe-Kontaktstelle. 460 Profis aus anderen Bereichen fragten an und 328 Mal kontaktierten Selbsthilfegruppen die Kontaktstelle. Zusammengefasst hatte die Kontaktstelle immer noch einen Rückgang der Anfragen gegenüber 2019 zu verzeichnen, der mit der Corona-Pandemie und damit verbundenen Unsicherheiten von vielen Betroffenen und Angehörigen in Zusammenhang steht. Ende 2021 war jedoch eine verstärkte Nachfrage nach Gruppenneugründungen festzustellen.

Im zweiten Pandemiejahr standen wie bereits im Jahr zuvor die Anfragen zu psychischen Erkrankungen im Vordergrund (2020: 30% aller Anfragen, 2021: 31%).

Wie bereits in den letzten Jahren steht in der Top 10 der Anfragen „Depression/ Bipolare Störung“ an erster Stelle. Der zweite große Anteil (29%) der Anfragen betrifft den sozialen Bereich und Fragen zur Lebensbewältigung allgemeiner Art. Suchterkrankungen betrafen 2021 14% aller Anfragen. Unter den Suchterkrankungen wurde hier Alkoholabhängigkeit am häufigsten nachgefragt, was sich in Platz fünf der absoluten Anfragen wiederspiegelt.

Stark gestiegen im Gegensatz zum Vorjahr sind die Nachfragen zu Gruppen zu chronischen Erkrankungen. Fragten 2020 noch 9% der Ratsuchenden Gruppen zu chronischen Erkrankungen an, so waren es 2021 16% aller Anfragen. Zu dem Themenfeld Behinderung zählten 5% aller Anfragen. Das Thema Trennung/ Scheidung, Platz 6 im dies-jährigen TOP 10 Ranking, umfasst neben Gruppensuchen, Anfragen, die die Kontaktstelle kontaktierten wegen der in Kooperation mit der Anwaltskanzlei Szary, Westerath & Partner angebotenen Rechtsberatung zum Thema „Trennung und Scheidung“, die einmal monatlich im Paritätischen Zentrum stattfindet.

Wie im Jahr zuvor hatte die Selbsthilfe pandemiebedingt mit vielen Einschränkungen zu kämpfen. Ein erneutes Verbot machte Selbsthilfegruppentreffen in Präsenz für einige Monate unmöglich. Die im Jahresverlauf wechselnden Schutzverordnungen beschrieben die Selbsthilfegruppenleiter*innen als schwierig und bedurften viel Beratungs- und Vermittlungsarbeit durch die Kontaktstelle.

Einige Gruppen trafen sich wieder digital und so wurde auch 2021 das erste Gesamttreffen für Mönchengladbacher Selbsthilfegruppen via BigBlueButton durchgeführt. Das zweite Gesamttreffen im August konnte dann bereits wieder im Paritätischen Zentrum stattfinden. Ebenso wurde die Selbsthilfe-Werkstatt im September erfolgreich in Präsenz durchgeführt.

In verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen war die Kontaktstelle 2021, zumeist online, aktiv. Beispiele hierfür sind der Arbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen des Paritätischen NRW und der Landesarbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Neuss

Das Selbsthilfe-Büro in Neuss ist ein Beratungs- und Serviceangebot im Rhein-Kreis Neuss. Das Einzugsgebiet umfasst Neuss, Meerbusch und Kaarst. Die zentrale Aufgabe des Selbsthilfebüros ist die Beratungs- und Vermittlungsarbeit für Bürger*innen, die Selbsthilfeangebote suchen.

In 2021 wurden etwa 400 Beratungen geleistet und fünf neue Gruppen gegründet. Die Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen fanden im Januar und Februar 2021 coronabedingt erstmals in Form einer zweiteiligen Online-Videokonferenz statt. Mit rund 20 Teilnehmenden war die Veranstaltung trotz der für einige recht hohen Technikhürde gut besucht.

Eine wichtige Aufgabe des Selbsthilfe-Büros war es in 2021 die Selbsthilfegruppen durch die für vielen sehr belastenden Einschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung zu begleiten. Im Besonderen ging es darum, Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen über die sich ändernden rechtlichen Bedingungen für Präsenztreffen von Selbsthilfegruppen auf dem Laufenden zu halten.

Seit dem 09.03.2021 finden sich monatlich Selbsthilfe-Aktive auf Einladung der Selbsthilfekontaktstelle online zum „Selbsthilfe-Café Neuss digital“ zusammen. Einerseits nutzen Teilnehmende das Digital-Café zum gemeinsamen Austausch unter der Fragestellung: „Was passiert gerade bei Ihnen, in Ihrer Selbsthilfegruppe und der Selbsthilfe allgemein?“ Andererseits erproben und trainieren sie dort die Nutzung unterschiedlicher Online-Videokonferenzsysteme und geben sich gegenseitig wertvolle Tipps.

Zweimal im Jahr ist das Informationsheft „Selbsthilfe-Landschaft“ unter redaktioneller Leitung der Selbsthilfekontaktstelle in Neuss in einer Auflage von regulär 1.000 Exemplaren herausgegeben worden. Außerdem erschienen in 2021 sechs Ausgaben der SelbsthilfeNews Rhein-Kreis Neuss. Alle Selbsthilfe-Interessierten können hier kostenfrei Abonnent*innen werden. Sie erhalten alle zwei Monate per Online-Newsletter Informationen über die Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss.

Die Selbsthilfekontaktstelle nimmt an der Gesundheitskonferenz im Rhein-Kreis Neuss und am Runden Tisch Demenz in Neuss teil. Darüber hinaus ist sie im Selbsthilfebeirat vertreten. Letzterer tagt halbjährlich unter der Leitung des Gesundheitsdezernenten des Rhein-Kreises Neuss in Grevenbroich.

Die Kontaktstelle hat die Durchführung des Aktionstags „Neuss für alle“ am 24.04.2021 unter Federführung des Paritätischen unterstützt und war mit einem eigenen Mitmach-Angebot beteiligt: „Café Inklusion digital“. 2021 wurden Bestellungen des Mutmach-Plakats „Komm raus aus Deinem Schneckenhaus!“ entgegengenommen und ausgeliefert. Es ist eine Kooperation der Selbsthilfekontaktstelle mit der Alzheimer Gesellschaft Nordrhein / Neuss e.V.

Der gute Kontakt zu den Augustinus-Kliniken konnte weiter gehalten werden. Ehemalige Zugehörige dortiger Therapiegruppen wurden unterstützt, nach Klinikentlassung sich als Selbsthilfegruppe neu zu gründen.

Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

Zur besseren Unterstützung und Stärkung pflegender Angehöriger fördert das Land NRW, gemeinsam mit den Landesverbänden der Pflegekassen, im Rahmen eines landesweiten Projektes Kontaktbüros zur Pflegeselbsthilfe. Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe in Mönchengladbach ist angebunden an die Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Zu den Aufgaben des Kontaktbüros gehört es, über bestehende Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige zu informieren, bei Gründung und Aufbau neuer Gruppen zu helfen sowie bestehende Gruppen zu begleiten und zu unterstützen.

Trotz Pandemieeinschränkungen konnten die regelmäßigen Sprechzeiten und die Beratung und Vermittlung einzelner Anfragen im Berichtszeitraum kontinuierlich durchgeführt werden. Die Begleitung und Förderung der Angehörigengesprächskreise waren dagegen nur sehr eingeschränkt möglich. Fast ein halbes Jahr waren Gruppentreffen aufgrund der Coronaschutzverordnungen nicht erlaubt. Darüber hinaus konnten sich die in den Tagespflegen angesiedelten Gruppen erst wieder ab Herbst 2021 zusammenfinden. Aber auch das monatlich kontinuierlich geplante Pflege Café im Paritätischen Zentrum wurde aufgrund der nachvollziehbaren Vorsichtigkeit der Zielgruppe erst wieder ab Herbst 2021 besucht.

Es war aber in der Zwischenzeit gelungen einige Angehörige für Onlinetreffen zu gewinnen, die kontinuierlich begleitet und moderiert wurden. Einen Teil der Teilnehmenden konnte dann für das ab Herbst in Präsenz wieder stattfindende Pflege Café gewonnen werden. So fanden im Herbst wieder drei Pflege-Cafés in Präsenz statt und in drei Tagespflegen konnten bis zum Jahresende insgesamt wieder fünf Präsenztreffen ermöglicht werden.

Da alle Austausch- Gremien- und Netzwertreffen online stattgefunden haben, konnten diese durchgehend besucht werden. Dabei wurden einige neue Kontakte erschlossen. Als nun festes Mitglied der städtischen „AG Beratungsstellen Pflege“, steht das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe nicht nur wie bisher telefonisch, sondern nun in regelmäßigen Gesprächsrunden im Austausch über örtliche Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten der Pflege und für pflegende Angehörige zur Verfügung. Das ermöglicht eine noch schnellere Vermittlung von Interessent*innen an die richtige Stelle. Außerdem ist das Kontaktbüro feste Kooperationspartnerin in dem sich neu gegründeten "Interkulturellem Pflegenetz MG" geworden.

Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige

Das Jahr 2021 war wie das vorherige stark durch die Pandemie geprägt. Die Beratungsstelle für Krebsbetroffene hat aber auch in diesem Jahr beraten, informiert und individuell begleitet. Aufgrund einer Erkrankung der Beratungskraft musste jedoch umdisponiert werden. Viele Anfragen konnten in dieser Zeit an andere Unterstützungsstellen vermittelt werden, wie z.B. Pflegestützpunkte, Selbsthilfe-Kontaktstelle oder Krebsberatungsstellen benachbarter Städte.

Das Spektrum der Beratungsstelle beinhaltet:

- Beratung und Begleitung, wenn Menschen mit einer neutralen Person über ihre Sorgen, Ängste und Belastungen sprechen wollen und einen eigenen Weg aus der Krise suchen
- Information und Beratung, wenn Betroffene mehr über ihre Erkrankung erfahren und aktiv etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Sie hält Infomaterial bereit und versendet dieses auf Wunsch
- Sozialrechtliche Informationen und Hilfestellungen, wenn Erkrankte und Angehörige mehr über ihre Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten wissen

möchten und Hilfe bei Antragstellungen benötigen
- Vermittlung, wenn Kontakte zu Ärzt*innen, Kliniken, Selbsthilfegruppen, Pflegediensten oder Hospizdiensten gesucht werden
- Beratung und Begleitung, wenn durch eine Krebserkrankung von Eltern Kinder mitbetroffen sind.

Der Einzugsbereich der Beratungsstelle umfasst neben dem Stadtgebiet Mönchengladbach die Kreise Viersen, Heinsberg, Düren und Teile des Rhein-Kreis-Neuss, im Westen reicht das Beratungsgebiet bis zur niederländischen Grenze.

Die Beratungszahlen waren im Berichtsjahr auf Grund der Pandemie, und der Erkrankung der Fachberaterin niedriger als im „Normalbetrieb“. Das zeitweilige Angebot von Videoberatungen wurde kaum wahrgenommen. In der Statistik für 2021 wurden 195 Fachberatungen erfasst, davon waren 59 Betroffene, die erstmalig die Beratungsstelle aufsuchten. Die meisten Ratsuchenden benötigten mehrere Termine zur Bearbeitung ihrer Anliegen. Sozialrechtliche bzw. psychosoziale Fragestellungen (Schwerbehinderung, Wiedereingliederung in einen Arbeitsprozess, Reha-Anträge, Patientenverfügung, Pflegegrad, Vorsorgevollmacht etc.) sind oft der vordergründige Anlass die Beratungsstelle aufzusuchen. Daran schließen sich zumeist Problemgespräche an, die einer psychoonkologischen Betreuung bedürfen.

Eine häufig erbetene Unterstützung betrifft den Bereich der finanziellen Notlagen. Für Bedürftige konnten auch in 2021 Unterstützungsgelder bei Stiftungen und Härtefonds abgerufen werden. Bei den Tumorentitäten machen nach wie vor gynäkologischen Erkrankungen gefolgt von Lungenkrebs und Darmkrebs sowie und Prostatakrebs den Hauptanteil der Betroffenen aus.

Fortbildungen, Netzwerkpflege und Gremienarbeit fand in 2021 fast ausschließlich in Online-Konferenzen statt. Die Landesförderung im Jahr 2021 unterstützte dankenswerter Weise die Aufrechterhaltung der Arbeit der „Beratungsstelle für Krebsbetroffene“. Die Krebsberatungsstelle pflegt ein solides Netz für alle nichtmedizinischen Belange während des gesamten Krankheitsverlaufs.

Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird dafür gesorgt, dass Bevölkerung und Fachleute über das Angebot der Beratungsstelle informiert sind, um es bei Bedarf nutzen bzw. empfehlen zu können. Die Angebote der Beratungsstelle sind kostenlos, unterliegen der Schweigepflicht und stehen ausdrücklich auch Angehörigen und Freund*innen von Krebserkrankten offen. Anonyme Beratungen sind möglich. Die Einrichtung ist barrierefrei zu erreichen.

Begegnungszentrum „Mehrgenerationenhaus Mönchengladbach“

Das Mehrgenerationenhaus Mönchengladbach im Paritätischen Zentrum ist Begegnungszentrum und Treffpunkt der Generationen und Kulturen für Menschen mit und ohne Behinderung im Stadtteil Rheydt. Mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer*innen und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner*innen wird hier ein breites Angebot für Jung und Alt vorgehalten, zu dem neben Begegnungsmöglichkeiten eine Vielzahl von Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten zählen.

2021 war geprägt vom Corona-Lockdown. Bis zum 09.06.2021 konnten nach den Vorgaben der Landesregierung keine Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Insgesamt konnten damit für 21 Wochen keine Bildungs- und Begegnungsangebote in Form einer persönlichen Begegnung in der Gruppe im Mehrgenerationenhaus stattfinden.

Die Leiterinnen des Mehrgenerationenhauses versuchten die Kontakte zu den Besucher*innen auch in der ersten Jahreshälfte während der Zeiten der Lockdowns

zu halten. Es wurde viel telefoniert und es fanden auch Besuche „auf Abstand an der Haustür“ statt. Für Beratungsanfragen, auch bei konkret auftretendem, coronabedingtem Hilfebedarf, standen die Mitarbeiterinnen des Mehrgenerationenhauses fortlaufend zur Verfügung.

Als Ausnahme konnten Tai Chi und Qigong im ersten Halbjahr über die Online Plattform Zoom angeboten werden und fanden im zweiten Halbjahr dann draußen im Grenzlandstadion statt, wenn das Wetter es zuließ. Die anderen regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen konnten ab Juni mit dem bewährten Hygienekonzept und unter Einhaltung der Abstands- und Raumnutzungsregeln angeboten werden.

Die Kreativgruppen zum Nähen, Malen, Töpfern und Handarbeiten fanden wieder statt, im Bildungsbereich das PC- und Handy-Beratungsangebot, der Französischkurs und die Hausaufgabenbetreuung in Kooperation mit dem Türkischen Elternverein. Die Kurse aus dem Bereich „Gesundheit und Bewegung“ wurden teilweise je nach Wetterlage nach draußen verlagert. Auch die Generationentreffs türkischer und iranischer Frauen konnten ab Mitte Juni wieder stattfinden.

Am 11.08.2021 wurde der neu gestaltete Grünzug zwischen Friedhofstraße und Gracht durch Vertreter*innen der Stadt Mönchengladbach offiziell eröffnet, auf dem ersten Teilstück findet seitdem regelmäßig der „Klöntreff im Kleinen Park“ statt. Hier können alle Interessierten zwanglos auf ein Getränk vorbeikommen, das Programm des Mehrgenerationenhauses kennenlernen und einfach miteinander quatschen.

An Einzelveranstaltungen fanden zwei musikalische Nachmittage im August und im Oktober statt, die Modenschau Anfang September und eine Dinner-Krimi-Lesung Ende Oktober. In der Vorweihnachtszeit wurden Weckmänner gebacken und Adventskränze gebunden und es fanden ein Adventsbasar und eine Weihnachtsfeier statt.

Das Repair-Café konnte ab November wieder starten, die Teilnehmer*innenzahl wurde auf 35 Personen begrenzt und eine vorherige Anmeldung wurde vorausgesetzt. Bedarf und Nachfrage waren jedoch größer; immer mehr Menschen unterstützen den Nachhaltigkeitsgedanken, schätzen das Angebot Kleidung, Fahrräder oder Elektrogeräte zu reparieren, anstatt sie wegzuwerfen.

Das Herzstück des Mehrgenerationenhauses und damit zugleich erste Anlaufstelle für neue Besucher*innen ist der Offene Frühstückstreff. Hier können die Besucher*innen erste Kontakte knüpfen und miteinander ins Gespräch kommen. Da jedoch im Lebensmittelbereich noch verschärftere Regeln galten, konnte der beliebte Frühstückstreff erst ab Anfang Juli wieder stattfinden.

Ein wichtiges Ziel der Arbeit im Mehrgenerationenhaus ist es, Möglichkeiten zu bieten, das Miteinander der Generationen aktiv zu leben. Das Zusammenspiel von Alt und Jung bewahrt Alltagskompetenzen und Erfahrungswissen, fördert die Integration genauso wie die Inklusion und stärkt den Zusammenhalt zwischen den Menschen. Außerdem bietet es vielen Personen die Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren; davon profitieren die Ehrenamtlichen und die Angebote des Hauses gleichermaßen. Mehrgenerationenhäuser können eine moderne Antwort auf gesellschaftliche Veränderungen sein, welche z.B. durch den demographischen Wandel hervorgerufen werden. Als Kommunikations-, Begegnungs-, Informations- und Beratungszentren können sie Raum bieten für Generationenbegegnung und -dialog, gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement – all dies getreu dem Motto: „Mehrgenerationenhaus – Wir leben Zukunft vor“.

Im Berichtsjahr mit seinen coronabedingten Einschränkungen wurde deutlich, wie wichtig diese Arbeit des Mehrgenerationenhauses ist und wie schmerzlich es

ist, wenn durch verordnete Schließungen und Kontaktbeschränkungen ein soziales Miteinander in persönlicher Begegnung und gegenseitigem Austausch nicht möglich ist.

GARY – Gesundes Aufwachsen in Rheydt

Das Projekt "GARY - Gesundes Aufwachsen in Rheydt" schafft mit den vorhandenen Anknüpfungspunkten im ehemaligen Fördergebiet „Soziale Stadt Rheydt" (bis 2020) Strukturen und Angebote, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen den niedrigschwelligen Zugang zu gesundheitlichen Maßnahmen der Bewegung und Ernährung ermöglichen. Eine positive Einflussnahme geschieht sowohl auf die individuelle Lebensweise als auch auf die Veränderungen der vorhandenen Strukturen und Gegebenheiten vor Ort. In dem Projekt gibt es drei Projektbereiche.

Mein Sport in Rheydt
Sportangebote in Vereinen sind für Kinder und Jugendliche in Rheydt vorhanden. Der Fokus des Projektes GARY liegt auf einer langfristigen Einbindung in ein Sportangebot. Die Projektleiterinnen regen Kinder und Jugendliche zur weiteren Teilnahme an und unterstützen so die Integration der Sportaktivität in deren eigene Lebenswelten. Zunächst vereinbaren die Projektleiterinnen bei vorhandenem Interesse an einer Sportart einen Beratungstermin. Im Anschluss folgt ein Schnuppertermin für die jeweilige Sportart und bei Wunsch die Begleitung der Kinder/-Jugendlichen dorthin. Etwa 95% der Familien nehmen i.d.R. das Begleitangebot wahr. Während der Wartezeit bei den Trainings, in der Beratungssituation oder danach werden die Projektmitarbeiterinnen oftmals zu Themen aus anderen Lebensbereichen der Eltern befragt, so dass eine Weiterleitung an andere Stellen erfolgen kann. Ein wichtiger Teil der Beratung ist die Finanzierung des Sportangebotes z.B. über Bildung- und Teilhabe (www.bildungs-paket-mg.de), bei der die Projektmitarbeiterinnen die Antragstellung unterstützen.

2021 konnten infolge der Corona-Pandemie weniger persönliche Beratungsgespräche und Begleitungen zum Schnuppertraining durchgeführt werden. Es erfolgte wie schon im Jahr davor eine verstärkte Arbeit auf struktureller Ebene. Die Projektleiterinnen kommunizierten in digitalen Settings Gelingensbedingungen zur Vereinsanbindung an Verantwortliche.

Auf Anfrage des Fachbereichs Schule und Sport, ob das Team GARY an der Entwicklung eines Bewegungsformats für Grundschulen mitwirken könne, startete gemeinsam die Konzeptionierung und Testung der Kindersportolympiade für Grundschulen. Das Format ist so konzipiert, dass es mit dem ausgegebenem Material selbständig an Schulen durchgeführt werden kann. Neben Bewegungsstationen, entwickelte die Projektassistentin (Oecotrophologin) eine Ernährungsstation. Bei Testläufen wurden 175 Kinder erreicht.

Das Projektteam entwickelte ein Bewegungsformat für Jugendzentren, Ferienfreizeiten etc., die GARY-Rallye. In einer Spielsituation müssen Fragen und Aufgaben zur gesunden Ernährung beantwortet werden. Die fachlichen Inhalte wurden von der Projektassistenz entwickelt. Das gesamte Format ist zusammen mit den Projektmitarbeiterinnen entstanden, um die Bereiche Bewegung und Ernährung zusammen zu bringen. Bei Testläufen in Jugendzentren und einer Ferienfreizeit des Stadtsportbundes nahmen 45 Kinder teil.

Die Entwicklung der Muskelkater-Rundwege (ähnlich eines Trimm-Dich-Pfades) im urbanen, öffentlichen Raum (Rheydter und Mönchengladbacher Innenstadtbereich) erfolgte online mit Kooperationspartner*innen (Präventionsprojekt beim Arbeitslosenzentrum, Stadtteilkoordination MG, Stadtsportbund). Die Schilder wurden im März 2021 öffentlich aufgestellt und der Rundweg in Rheydt wird von Schulen und Familien genutzt. Infos sind abrufbar unter: https://www.muskelkater-rundwege-mg.de

Bei der Vereinsvermittlung konnten im dritten Projektjahr 430 Beratungen durchgeführt und 30 Schnuppertermine vereinbart werden. Es wurde ein großer Bedarf an der Beratungs-/ Vermittlungsarbeit von GARY aus anderen Stadtteilen zurückgemeldet. Diese Anfragen konnten wegen der zu geringen personellen Zeitressourcen (40 Wochenstunden) und der ESF-Bestimmungen nicht aufgefangen werden.

Gemeinsam kochen macht Spaß!
In einem altersgerechten Kochangebot lernten Kinder und Jugendliche von der Projektassistenz (Oecotrophologin) alles rund um frische und gesunde Lebensmittel. Die Situation des gemeinsamen Kochens verschaffte den Teilnehmer*innen die Erfahrung einer gesunden Ernährung in einer Gruppe Gleichaltriger. Die Kochangebote fand dort statt, wo Kinder und Jugendlichen sich sowieso aufhalten, also beispielsweise in der Schule, der offenen Ganztagsbetreuung oder dem Jugendzentrum.

Aufgrund der Corona-Situation konnte 2021 nur eine Gruppe mit sechs Kindern an der evangelischen Grundschule Pahlkestraße am Kochkurs teilnehmen und am Ende ihr eigenes Kochbuch mit den erprobten Rezepten mit nach Hause nehmen. In der letzten Kocheinheit luden die Kinder ihre Eltern ein, an einem schön gedeckten Tisch mit allen gemeinsam zu essen. So konnten die Eltern einen weiteren Einblick in das Angebot bekommen.

An einer Grundschule in Rheydt können sich die Kinder 1 x im Monat an einem gesunden Frühstücksbuffet bedienen, das von acht Elternteilen vorbereitet wird. Dabei werden alle Kinder der Schule erreicht (ca. 300). Nachdem die Oecotrophologin das Angebot 1 x begleitet hatte, wurden gemeinsam mit den Elternteilen beim Elterncafé Verbesserungen erarbeitet, um das Angebot gesünder und ausgewogener zu gestalten.

Studierende der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie, nahmen nach Anregung und mit Unterstützung der Projektassistenz die Verpflegung und den Speiseraum des offenen Ganztags der GGS Waisenhausstraße unter die Lupe. Es wurden sowohl die Licht- und Geräuschverhältnisse, der soziale Faktor Nähe, als auch der Speiseplan beurteilt und Tipps zur Verbesserung gegeben. Die Kinder hatten die Möglichkeit ihre eigenen Empfindungen zu äußern, so dass dieses miteinander verglichen werden konnten.

Aufgrund der Erfahrungen und Bedarfe in der Projektarbeit, entstand die Idee eines Ernährungsrates für Mönchengladbach. Dieser ist ein Zusammenschluss aus Akteur*innen aus allen Teilen der lokalen Gesellschaft, Politik und Verwaltung, die sich mit dem Thema beschäftigen oder dafür interessieren, um nachhaltigere, gesündere und regionale Ernährung in der Stadt anzugehen. Gemeinsam mit dem Präventionsprojekt des Arbeitslosenzentrums und dem Präventionsprojekt BeLeR – Besser Leben in Rheydt beim Paritätischen wurde die Gründung eines Ernährungsrates angegangen und erste Kooperationsgespräche geführt. In die Vorbereitung einer Auftaktveranstaltung für März 2022 wurden Studierende des Fachbereichs Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein einbezogen, die sich dem Thema während eines Semesters widmeten.

Projekt BeLeR – Besser Leben in Rheydt

Die Laufzeit des Präventionsprojektes BeLeR - Besser Leben in Rheydt war vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 und wurde aufgrund der Corona-Pandemie bis 31.12.2022 verlängert. Das Projekt wird von zwei Mitarbeiterinnen koordiniert. Die Handlungsfelder des Projektes kommen aus der Gesundheitsprävention und teilen sich auf in Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. In Zusammenarbeit mit Lebenswelten von Menschen (wie z.B. Kitas, Schulen oder das Mehrgenerationenhaus des Paritätischen) und bereits bestehenden Gruppen (z.B. Selbsthilfe-/ Elterngruppen, Nachbar*innen, Kultur-

vereine) werden Angebote entwickelt und in der jeweiligen Lebenswelt umgesetzt. Gesundheitsfördernde Maßnahmen erfolgen durch Kurse, einmalige Workshops, Vorträge oder andere Formate. Neben der Veränderung auf der Verhaltensebene des Menschen, fokussiert das Projekt auch die Arbeit auf der Verhältnisebene, d.h. eine Verbesserung von Strukturen, die somit gesundheitsfördernde Prozesse begünstigen. Das Projektgebiet ist deckungsgleich mit dem ehemaligen Fördergebiet „Soziale Stadt Rheydt“ (bis 2020).

Die Finanzierung erfolgt durch die Gesetzlichen Krankenkassen aus Präventionsmitteln nach § 20a SGB V. Dieser besagt, dass Präventionsarbeit in der direkten Lebenswelt (also den Orten/ Institutionen, wo sich Menschen in ihrem Alltag aufhalten) stattfinden soll, da viele Menschen den Zugang zu Präventionsangeboten der Krankenkassen etc. in den bislang üblichen Formen nur unzureichend wahrnehmen. Daher fokussieren sich die Projektmitarbeiter-innen auf den persönlichen Kontakt mit den Zielgruppen und die partizipative Bedarfsermittlung. Generell werden ein niederschwelliger Zugang zu den Zielgruppen sowie die entsprechende Umsetzung der Angebote verfolgt.

Im Jahr 2021 gab es viele Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, die sich auch auf die Gestaltung von Kursangeboten oder Aktionen auswirkten. Wie bereits 2020 konnte das Format des Online-Yogas weitergeführt werden als Alternative zu Präsenz-Angeboten. Die hohen und regemäßigen Teilnehmer*innenzahlen sowie das persönliche Feedback zeigten, wie wichtig ein solches Angebot gerade in Zeiten von (Kontakt-) Einschränkungen war. Das Kursformat wurde in der Mitte des Jahres als langfristiges Angebot an das Mehrgenerationenhaus im Paritätischen Zentrum abgegeben. Ein Online-Kurs mit zehn Einheiten zur Ernährung wurde aufgrund der hohen Nachfrage in arabischer Sprache im Frühjahr durchgeführt. Im letzten Quartal des Jahres konnte der Schwimmkurs für religiöse Frauen im Schwimmbad Rheindahlen wiederaufgenommen werden. Die Schwimmkurse werden vom Mönchengladbacher Schwimmverein (MSV) ab 2022 selbstständig weitergeführt.

Die ersten Planungen zu den Muskelkater-Rundwegen, urbanen Trimm-Dich-Pfaden im Quartier, liefen bereits 2020 an. Das Organisationsteam bestehend aus den Präventionsprojekten BeLeR & GARY – Gesundes Aufwachsen in Rheydt beim Paritätischen, und Gesund leben im Quartier Abteiberg beim Arbeitslosenzentrum (ALZ) sowie dem Stadtsportbund (SSB) und der Stadtteilkoordination der Stadt Mönchengladbach, eröffnete die Rundwege in Rheydt und am Abteiberg im März 2021. In Rheydt können Einzelpersonen oder Gruppen an zwölf Stationen die auf den Schildern gezeigten Übungen nachmachen und dabei die Schwierigkeit selbst bestimmen. Die Rundwege können coronakonform, kostenlos, niederschwellig und jederzeit absolviert werden und haben langfristig Bestand. Erste gemeinsame Begehungen in Kursform wurden durchgeführt. Im Rahmen der Mobilitätswoche veranstaltete das Projekt BeLeR mit dem SSB eine Aktion auf dem Rundweg für Schulkinder der GGS Waisenhausstraße gemeinsam mit deren Eltern. Da die Rundwege selbstständig genutzt werden, erhalten die Projektmitarbeiterinnen nicht von allen Menschen ein Feedback, jedoch gibt es zahlreiche Rückmeldungen, die positiv ausfallen.

Wie bereits 2020 war ein Yoga Aktionstag für 2021 aus Mitteln des Topfes Aktive Mitwirkung auf dem Marktplatz Rheydt geplant. Der Impuls dafür kam von einer Bürgerin. Das Projekt BeLeR und der Stadtteilkoordinator unterstützten dieses Vorhaben. Nach ersten Planungsgesprächen 2021 stiegen die Initiatorin und ihre Mitstreiterin aus, da sie als selbständige Yogalehrerinnen mit dem Erhalt ihrer beruflichen Existenz aufgrund von Corona voll ausgelastet waren. Das BeLeR-Projektteam und der Stadtteilkoordinator verlegten den Yoga-Aktionstag in eine kleinere Fläche des Hugo-Junkers-Parks und boten mit Unterstützung von

Ehrenamtler*innen im August eine Veranstaltung mit Yoga, Klangreisen, Entspannung, Batiken und Spielen für alle Menschen im Viertel an, zu dem rund 200 Teilnehmer*innen kamen.

Ein unerwarteter, aber großer Bedarf nach Fahrradkursen für Erwachsene zeichnete sich bereits länger ab. Da es kein passendes Angebot in Mönchengladbach gab, jedoch ebenfalls Bedarfsmeldungen vom SKM, dem Präventionsprojekt des ALZ und dem Familienzentrum der GGS Waisenhausstraße, schlossen sich die Akteur*innen zur Initiative „Fahrrad fahren lernen“ zusammen und bauten ein neues Kursangebot auf. Ein erster Kurs mit sechs Teilnehmer*innen wurde durchgeführt und weitere geplant. Erste Gespräch über ein gemeinsames und langfristiges Kursangebot zusammen mit dem ADFC Mönchengladbach wurden geführt. Als zentraler Kursort konnte mit der Verkehrswacht e.V. die Jugendverkehrsschule vereinbart werden. Die Stadt Mönchengladbach unterstützt das Vorhaben.

Aufgrund der Erfahrungen und Bedarfe in der Projektarbeit, entstand die Idee eines Ernährungsrates für Mönchengladbach. Dieser ist ein Zusammenschluss aus Akteur*innen der Zivilgesellschaft, Politik sowie Verwaltung und befasst sich mit regionaler, gesunder und nachhaltiger Ernährung in der Stadt. Gemeinsam mit dem Präventionsprojekt des ALZ und dem Präventionsprojekt GARY – Gesundes Aufwachsen in Rheydt beim Paritätischen wurde die Gründung eines Ernährungsrates angegangen und erste Kooperationsgespräche geführt. In die Vorbereitung einer Auftaktveranstaltung für März 2022 wurden Studierende des Fachbereichs Oecotrophologie der Hochschule Niederrhein einbezogen, die sich dem Thema während eines Semesters widmeten.

Auf struktureller Ebene wurden Vorhaben weitestgehend weitergeführt, da Gespräche/ Planungen auch digital erfolgen konnten. Die Teilnahme an Gremien, Arbeitskreisen oder Fokusgruppen erfolgte ebenfalls in Videokonferenzen. Die Rheydter Gespräche fanden nicht statt und somit nicht die Aktivitätengruppe Gesundheit (vom Projektteam gegründet), als Teil des Formats. Gegen Ende des Jahres waren erste Versammlungen in Präsenz unter Einhaltung von Corona-Bestimmungen wieder möglich.

Die Zusammenarbeit mit dem Präventionsprojekt des ALZ konnte intensiviert und Kräfte gebündelt werden. Beide Projekte erhalten die gleiche Projektförderung über den GKV-Verband. Generell kann das Projekt BeLeR auf ein gut ausgebautes Netzwerk aus städtischen Einrichtungen, (Kultur-) Vereinen, Initiativen, Lebenswelten und Gruppen zurückgreifen. Gerade während der Corona-Pandemie zeigte sich besonders die Relevanz von Beziehungs- und Vertrauensverhältnissen in der Projektarbeit. Oftmals wurden die Projektmitarbeiterinnen von Zielgruppen zu Themen wie Gesundheitsvorsorge befragt und konnten an andere Stellen weitervermitteln.

Soziale Betreuung Geflüchteter

Im Auftrag der Stadt Mönchengladbach betreuen die Mitarbeiter*innen der PariSozial seit 2016, ambulant und aufsuchend, geflüchtete Menschen. Diese Personen wurden der Stadt Mönchengladbach überwiegend im Rahmen der Asylgesetze zugewiesen, sie wohnen in Geflüchteten-Unterkünften oder eigenen Wohnungen. Der ausländerrechtliche Status, den die Menschen innehaben, ist von Fall zu Fall unterschiedlich; sie sind anerkannt, geduldet oder vollziehbar ausreisepflichtig. Das Angebot wird in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Kolleg*innen der Geflüchteten-Beratung des Sozialamts gestaltet.

Zu Beginn der Kooperation standen noch elementare Fragen und Probleme der Geflüchteten hinsichtlich Verständigung und Vermittlungsangeboten im Vordergrund, zum Beispiel bei schwierigen Unterkunftssituationen, beim Zurecht-

finden im deutschen Asylsystem oder der Begleitung bei Arztbesuchen. Im weiteren Verlauf der Unterstützung veränderten sich die Themen dann hin zu Fragen bezüglich Kindergarten- und Schulanmeldungen, der Wohnungssuche, Bankkontoeröffnung, Mobilität oder des Umgangs mit Schulden bei ungünstigen Verträgen.

Ähnlich wie auch schon im Vorjahr war der Berichtszeitraum geprägt von der Pandemiesituation. Ständige Veränderungen der Lage und damit einhergehend, sich verändernde Zugänge zu Behörden, Ärzt*innen, Schulen, etc. stellten große Herausforderungen dar. Es galt, immer wieder flexible Anpassungen zu finden und die Veränderungen mit den Klient*innen zu kommunizieren.

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 17 Personen oder Familien betreut. Leider muss man festhalten, dass die pandemische Situation und die daraus resultierenden Unklarheiten, insbesondere in Bezug auf die Kommunikation mit Behörden und Ämtern, die Zielgruppe in ihrer in den vergangenen Jahren gemachten Entwicklung der Verselbstständigung zurückgeworfen hat. Der Sprachstand der Zielgruppe ist in der Regel nicht ausreichend, um über Telefonate oder digitale Kommunikationswege gelingende Organisationsprozesse zu gestalten. Zudem mangelt es an geeigneten Endgeräten. In Zeiten von Kontaktbeschränkungen bleibt auch in Zukunft die Suche nach gelingenden Wegen der Zusammenarbeit und das Ausprobieren neuer Kommunikationsmöglichkeiten ein wesentlicher Teil der Arbeit.

Im Oktober des vergangenen Jahres haben die Kolleg*innen des Bereichs, zusätzlich zu der aufsuchenden Arbeit, mit der Arbeit im Projekt Migrantenselbstorganisationen (MSO) begonnen. Ziel des Projekts ist, eine Sammlung, bzw. Übersicht aller in Mönchengladbach aktiven MSOs zu erstellen. In einem weiteren Schritt sollen die verschiedenen Organisationen miteinander vernetzt werden und nach einer Bedarfsanalyse ggf. Unterstützungsangebote für die MSOs entwickelt werden. Die aufsuchende Arbeit hatte jedoch weiterhin Priorität. Nicht genutzte Fachleistungsstunden wurden für die Projektarbeit verwand. Wegen der im Jahresverlauf wieder gestiegenen hohen Auslastung in der Kernaufgabe ist das Projekt im Berichtszeitraum erst wenig vorangeschritten.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Bei der „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer“ (MBE) handelt es sich um ein bundesweites Programm des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Zielgruppe der Beratung sind in erster Linie Menschen ab 27 Jahren mit einem Migrationshintergrund, die entweder bereits ein Asylverfahren durchlaufen haben, oder bei denen eine positive Bleibeperspektive in der Bundesrepublik besteht.

Die Arbeit der MBE war auch 2021 wie im Vorjahr geprägt durch die notwendigen Veränderungen und Anpassungen welche die Pandemiesituation mit sich gebracht hat. Im Paritätischen Zentrum wurde wie bereits im letzten Jahr Präsenzberatung nach vorheriger telefonischer Terminabsprache angeboten. Zu den bekannten Sprechzeiten wurde telefonische Erreichbarkeit gewährleistet. Leider konnte die Stadtverwaltung auch im Jahr 2021 kein alternatives Raumangebot für die seit 2020 eingestellte Beratung im Vituscenter machen, sodass ein zentrales Beratungsangebot in Gladbach/ Stadtmitte in städtischen Räumlichkeiten nach wie vor nicht stattfindet.

Die MBE der PariTeam gGmbH hat sich einem bundesweiten Onlineberatungsangebot der Migrationsberatungsstellen (mbeon) angeschlossen. Hierbei handelt sich um eine Onlineplattform über die Ratsuchende Berater*innen per APP oder Browser finden und kontaktieren können. Die Plattform gewährleistet eine datenschutzkonforme Kommunikation, auch der Austausch von Dokumenten ist datensicher möglich. Das Angebot wurde

stärker nachgefragt als im Vorjahr, macht insgesamt aber nur einen Bruchteil der Beratungstätigkeit aus.

Insgesamt muss man für die MBE sagen, dass das Angebot trotz der schwierigen Situation und dem Wegfall der offenen Sprechzeiten sehr stark nachgefragt wurde. Die Fallzahlen haben sich zum Vorjahr deutlich erhöht. So konnten im Berichtszeitraum über 200 verschiedene Personen beraten werden. Knapp die Hälfte davon wurden bei komplexeren Problemlagen in Case Management-Prozessen begleitet.

Die Anliegen der Ratsuchenden sind sehr unterschiedlich. So wird u.a. Unterstützung bei ausländerrechtlichen Fragen geleistet oder Hilfestellung bei der Beantragung von Transferleistungen geboten. Viele Klient*innen suchen Informationen und Begleitung bei Anerkennungsverfahren ihrer ausländischen Bildungsabschlüsse oder brauchen Hilfe bei verwaltungsrechtlichen Vorgängen wie Einbürgerung, Eheschließung oder Scheidung.

Im Berichtszeitraum war festzustellen, dass sich Ratsuchende häufig mit Fragen zur Kommunikation mit Behörden an die Berater*innen gewandt haben. Die veränderten und erschwerten Kommunikationsmöglichkeiten mit Behörden und Ämtern stellen für die Klient*innen der MBE eine besondere Herausforderung dar. Zudem ist die Nachfrage der Schutzsuchenden aus Afghanistan nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan deutlich gestiegen. Es wurden viele Anfragen von Asylsuchenden und ihren Familienangehörigen in Deutschland zu verschiedenen Themen wie z.B. Familiennachzug, Zugang zu Arbeit, Integrationskursen, SGB II und vieles mehr an die Berater*innen gerichtet.

Perspektivisch wünschen wir uns, wieder mit offenen und daher besonders niederschwelligen Angeboten für die Ratsuchenden da zu sein. Aber auch in der Verstetigung und Ausweitung der Online-Beratung und damit dem dezentralen Zugang zu Unterstützung und Information sehen wir große Chancen für unsere Klient*innen.

Wegweiser- Gemeinsam gegen Islamismus

„Wegweiser“ ist ein langfristig finanziertes Präventionsprogramm Innenministriums des Landes Nordrhein-Westfalen gegen Islamismus. Insgesamt 25 Beratungsstellen, die bei Kommunen oder Trägern der Freien Wohlfahrtspflege angesiedelt sind, gewährleisten ein flächendeckendes Beratungs- und Betreuungsangebot vor Ort.

Ziel der Arbeit ist es, Jugendliche und junge Erwachsene vor dem Einstieg in islamistische Strukturen zu schützen und mögliche Radikalisierungsprozesse bereits in ihren Anfängen zu verhindern. Religiöse Überzeugungen werden dabei respektiert, jedoch nicht der Missbrauch und die Instrumentalisierung der Religion für extremistische Zwecke und Gewalt. Das Programm richtet sich vor allem an betroffene Jugendliche und ihr soziales Umfeld. Aber auch an pädagogisches Fachpersonal, Mitarbeiter*innen von Behörden und Ratsuchende, die sich über den Phänomenbereich informieren und fortbilden möchten. In der Einzelfallarbeit werden alle betei-ligten Akteur*innen individuel unterstützt und gemeinsam alternative Lösungswege erarbeitet. Wegweiser verfolgt dabei einen systemischen Beratungsansatz.

Die Beratungsstelle für Mönchengladbach und den Kreis Viersen besteht aus einem interdisziplinären Team, das Kenntnisse aus den Bereichen der Islamwissenschaft und der Sozialpädagogik mitbringt. Die Beratung wird in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch Türkisch und Französisch angeboten.

Wegweiser verfügt über ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk, bestehend aus Schulen, Jugendzentren, den sozialen Hilfe- und Beratungsdiensten der Kommunen und der Freien Wohlfahrtspflege,

Moscheegemeinden und Sicherheitsbehörden. Der Austausch und die Kontaktpflege zu diesen Stellen ist eine wichtige Säule der Präventionsarbeit. Bei Bedarf werden diese aktiviert und in den Beratungsprozess mit einbezogen.

Die Aufklärungs- und Sensilibilierungsarbeit stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. In Form von Vorträgen und Workshops werden Jugendliche und Erwachsene über Risiko- und Schutzfaktoren von Radikalisierungsprozessen informiert und die Unterschiede zwischen gelebter Religiösität und extremistischen Tendenzen herausgearbeitet. In Diskussionsrunden und Gruppenübungen unterstützen die Berater*innen Jugendliche bei der Aktivierung transkultureller Kompetenzen und des Bewusstseins einer vielfältigen, demokratischen Gesellschaft.

Auch das zweite Pandemiejahr hat die Arbeit der Berater*innen auf die Probe gestellt. Durch die Kontaktbeschränkungen wurden die üblichen Präsenzveranstaltungen weitestgehend in den digitalen Raum verlagert. Dennoch konnten über Webinare und Online-Konferenzen bestehende Kontakte gepflegt und vor allem im Kreis Viersen neue Netzwerkpartner dazugewonnen und wichtige Adressat*innen erreicht werden.

Der Zugang zu den Schulklassen hat sich deutlich schwieriger gestaltet, sodass die Berater*innen die Zeit genutzt haben, ihr Workshopangebot auf weitere Themenfelder wie Medienkompetenz, Gender oder das Erkennen von Propaganda von Verschwörungserzählungen auszuweiten.

Die individuelle Beratungsarbeit mit Klienten*innen konnte nahezu reibungslos weitergeführt werden. Durch das Schutzkonzept waren ganzjährig Beratungsgespräche im Paritätischen Zentrum möglich. Wenn es die Wetterlage zuließ, fanden die Treffen oft im Freien statt; ansonsten wurde Kontakt über Telefongespräche gehalten.

Unterstützung für Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ihre Kinder allein erziehen, müssen sich im Alltag mit vielfältigen Problemen auseinandersetzen. Entscheidungen in Alltags- und vor allem Erziehungsfragen müssen in der Regel alleine getroffen werden. Ohne zuverlässige Kinderbetreuung ist es nicht möglich, eine Erwerbsarbeit aufzunehmen. Die Sicherung der materiellen Existenz spielt eine wichtige Rolle und ist oft nur mit viel Flexibilität und persönlichen Einschränkungen zu erreichen. Der Paritätische unterstützt Alleinerziehende durch verschiedene Gesprächsgruppen und Informationsveranstaltungen und ermöglicht so einen Austausch untereinander und gegenseitige Hilfestellungen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnten diese Veranstaltung erst wieder in der 2. Jahreshälfte stattfinden.

Mit Veranstaltungen im Mehrgenerationenhaus, die häufig mit flankierender Kinderbetreuung angeboten wurden, konnten darüber hinaus weitere Möglichkeiten für Alleinerziehende geschaffen werden. Dazu zählte u.a. das Schwangeren- und Müttercafé, das auch Alleinerziehenden als regelmäßiger Treffpunkt diente und zum Austausch einlud. Im Bedarfsfall fanden die Teilnehmerinnen kompetente Ansprechpartner*innen im Mehrgenerationenhaus, die, wenn nötig, an geeignete Einrichtungen wie z.B. Pro Familia oder örtliche Familienzentren weitervermittelten.

Fachbereich Arbeit und Qualifizierung

PariTeam organisiert den Paritätischen Trägerverbund für Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16 SGB II. Durch den Verbund können Personen im ALG 2-Bezug durch Tätigkeiten in unterschiedlichen Einsatzfeldern in sozialen Einrichtungen ihre Beschäftigungsfähigkeit erhalten oder erhöhen. Die vom Verbund vorgehaltenen Arbeitsgelegenheiten in

den Einsatzstellen der beteiligten Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Mönchengladbach konnten trotz der coronabedingten Einschränkungen im Jahr 2021 fortgeführt werden. Die aktuellen Anforderungen wurden bedarfsorientiert angepasst und kommuniziert. Es stehen 84 Maßnahmenplätze bei 19 Trägern in 54 verschiedenen Einsatzstellen zur Verfügung.

Zu den Arbeitsfeldern für die Teilnehmenden der Arbeitsgelegenheiten gehören Betreuungshilfen in Kitas sowie Hauswirtschaftshilfen in Einrichtungen der Behindertenhilfe, im Offenen Ganztag, in Kitas und anderen sozialen Einrichtungen. Handwerkliche Helfer*innen wurden vor allem im RehaVerein und bei INTRES eingesetzt. Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten im Stadtgebiet zeichnet das Angebotsspektrum des Paritätischen Trägerverbundes aus. Durch die Anbindung an bestehende Teams erfahren die Teilnehmenden zudem ein hohes Maß an Realitätsbezug zum Arbeitsmarkt.

Gemessen an den Vorjahren, wurden im Jahresverlauf durch das Jobcenter Mönchengladbach deutlich weniger Menschen in die Arbeitsgelegenheiten zugewiesen. Allen vom Jobcenter zugeteilten Teilnehmenden konnte ein passendes AGH-Angebot unterbreitet werden. Zum Gelingen der Maßnahmen wurden alle zur Verfügung stehenden Steuerungsoptionen im Interesse der involvierten Stellen und Personen konstruktiv und kreativ genutzt. So konnten fast alle Maßnahmen bis zum geplanten Ende durchgeführt werden. Die stetige Anpassung an die Pandemielage, die Einhaltung von rechtlichen und hygienischen Anforderungen und die beidseitige Berücksichtigung der Belange von Einsatzstellen und Teilnehmer*innen stellten alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Trotz der schwierigen Gesamtlage konnte, wie schon in den vergangenen Jahren, auch 2021 ein hoher Anteil von 20 % aller Teilnehmenden erfolgreich weitervermittelt werden. Für 9 Teilnehmende ergab sich ein Übergang in Schule/ Beruf, der überwiegend in pädagogischer Ausrichtung angelegt ist und damit auch Nachwuchskräfte für soziale Arbeitsfelder qualifiziert. Weitere 11 Teilnehmende konnten zum Maßnahmeende einen Beschäftigungsvertrag erlangen. Darunter waren viele, die mit Arbeitgeberunterstützungsprogrammen (§ 16e und § 16i SGB II) von paritätischen Mitgliedsorganisationen angestellt wurden. Unter Berücksichtigung der schwierigen Ausgangslagen und Lebenssituationen der Teilnehmenden, die beim Maßnahmenbeginn als sehr „arbeitsmarktfern“ galten, ist dies eine bemerkenswerte Quote, die dem engagierten Einsatz der Anleiter*innen in den Einsatzstellen ebenso zu verdanken ist, wie der kompetenten Begleitung durch die Mitarbeitenden der PariTeam.

Für 2021 konnte die PariTeam für den Fachbereich Leistungen nach dem Sozialdienstleister Einsatzgesetz (SodEG) beim Jobcenter MG beantragen. Das SodEG regelt die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise. Diese Unterstützungsgelder wurden im engen Austausch mit dem Jobcenter Mönchengladbach zeitnah bewilligt. Diese staatlichen Hilfsgelder bewirkten, dass der Dienst während der Pandemie durchgehend zur Verfügung stand und heute noch steht.

Die Zertifizierung von zwei Maßnahmen zur Aktivierung- und Vermittlung wurde im Februar 2021 abgeschlossen. In beiden inzwischen durchgeführten Maßnahmen werden Menschen auf ihrem Weg in erzieherische Ausbildungsberufe unterstützt und begleitet. Vor Ort ist der Fachbereich beteiligt und aktiv im Arbeitskreis „Modellkommune Fachkräftegewinnung für Kitas“ und im Netzwerk „Wiedereinstieg“.

Alten- und Behindertenhilfe

Das Leistungsangebot der PariSozial/ PariTeam im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe ist äußerst vielfältig. Die Schwerpunkte liegen im ambulanten und teilstationären Bereich sowie in offenen Angeboten, die sich sowohl an Senior*innen als auch an Menschen mit Behinderung richten. Mit diesem integrativen Ansatz werden im Paritätischen Mönchengladbach die Bedürfnisse und Bedarfslagen beider Zielgruppen gleichermaßen berücksichtigt. Grundsätzlich steht die Erhaltung der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der einzelnen Personen dabei stets im Vordergrund. Gezielte Angebote für jüngere Menschen mit Behinderung ergänzen das Leistungsspektrum der Behindertenhilfe.

Auch das Jahr 2021 wurde überschattet von der Corona-Pandemie. Alle Arbeitsbereiche, die in diesem Kontext beschrieben werden, waren von der Pandemieentwicklung und ihren Folgewirkungen in erheblichem Maße betroffen.

Die wichtigsten Angebote werden im Folgenden vorgestellt:

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Die häusliche Kranken- und Altenpflege konnte als zentraler Baustein des ambulanten Angebotes der PariSozial Mönchengladbach im Jahr 2021 trotz Corona-Pandemie den positiven Trend der letzten Jahre bestätigen. Das Konzept, den Dienst so eng wie möglich an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Patient*innen auszurichten, hat sich sehr bewährt. Die gute Pflege und das freundliche Auftreten der Mitarbeiter*innen bei den pflegebedürftigen Personen sind weiterhin die beste Werbung und Garant einer fortschreitenden Entwicklung.

Das Auftreten der Corona-Pandemie hat die Arbeit der Sozialstation auch im Berichtsjahr 2021 stark beeinflusst. Immer wieder neue Erlasse, Verordnungen und neu zu erstellende Konzepte erhöhten den alltäglichen Arbeitsaufwand ebenso wie die Vermittlung der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen an das Pflegepersonal. Hinzu kamen auch die regelmäßigen Testungen der gesamten Belegschaft.

Die vergleichsweise hohe Gefahr schwerer Krankheitsverläufe für die Patient*innen der häuslichen Alten- und Krankenpflege machten einen strikt einzuhaltenden Hygieneplan notwendig. Es gab nur wenige Patient*innen, die auf Grund von Corona auf die Versorgung des Pflegedienstes verzichteten. In den wenigen Fällen war der Verzicht aus Angst vor der Ansteckung auch nur von zeitlich begrenzter Dauer und das Vertrauen in die Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes auf Grundlage eines überzeugenden und konsequent umgesetzten Hygienekonzeptes dann doch größer. Vielfach nachgefragt wurden auch die Beratung und Begleitung bei der Pflegeeinstufung, die nur noch telefonisch vom MDK durchgeführt wurde. Dies verunsicherte die betroffenen, meist älteren Menschen und sie benötigten vermehrt professionellen Beistand.

Alles in allem lässt sich für das Jahr 2021 ein positives Fazit ziehen. Die systemrelevante Arbeit des Pflegedienstes lief, soweit man in einem solchen Ausnahmejahr davon sprechen kann, relativ normal weiter. Auslastung und Nachfragen neuer Patient*innen blieben nahezu konstant. Das eingespielte Team der Sozialstation mit vielen langjährig Beschäftigen hat sich auch in der Krise sehr bewährt. Dennoch ist weiterhin ein personeller Ausbau notwendig, um den vielen Anfragen gerecht werden zu können. Hier liegt immer noch die größte Herausforderung. Pflegefachkräfte sind knapp und die Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen schwierig

Zusätzliche niedrigschwellige Betreuungsleistungen

Die Häusliche Kranken- und Altenpflege der PariSozial Mönchengladbach erbringt als zugelassener Pflegedienst auch zusätzliche Betreuungsleistungen. Allen Menschen mit zuerkanntem Pflegegrad steht monatlich ein Betrag von 125,00 Euro für zusätzliche Betreuungsleistungen zur Verfügung. Im Rahmen dieses ergänzenden Leistungsangebotes besuchten auch 2021 qualifizierte Mitarbeiter*innen, soweit dies unter Einhaltung der Corona-Regeln angezeigt und möglich war, die Betroffenen zuhause. Gerade in diesen Zeiten war der persönliche Kontakt z.B. bei gemeinsamen Beschäftigungen wie spielen, Spazierengehen oder auch nur unterhalten und erzählen für die in der Regel älteren und oft gerontopsychiatrisch veränderten Menschen eine wichtige Abwechslung im Alltag. Zudem ist die Entlastung pflegender Angehöriger besonders in Corona-Zeiten ein weiterer, nicht zu unterschätzender Aspekt dieses Dienstes.

Mobiler Service zu Hause

Die haushaltsnahen Dienstleistungen des Mobilen Service zu Hause der PariSozial Mönchengladbach sind ein wichtiger Bestandteil in der Versorgung alter und behinderter Menschen in Mönchengladbach. Insgesamt wurden im Berichtsjahr vom Mobilen Service zu Hause bei 22 alten und/ oder behinderten Menschen hauswirtschaftliche Hilfen und andere ambulante Assistenzleistungen erbracht, die in Art, Umfang und Zeitraum der Hilfestellung sehr vielfältig waren.

Auch in Corona-Zeiten konnte das Angebot unverändert vorgehalten werden. Die Mitarbeiter*innen wurden in die jeweils geltenden Hygienevorschriften eingewiesen und mit notwendigen Schutzmaterialien (Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel) ausgestattet. So konnten die Bedarfe der Kund*innen weiter gedeckt werden.

Die Kund*innen sind ältere, teilweise behinderte Menschen, deren Beeinträchtigungen sowohl im physischen als auch im psychischen Bereich liegen. Gerade in den Corona-Lockdown-Zeiten waren die Besuche der Mitarbeiter*innen für die Kund*innen auch eine wichtige Abwechslung im Alltag, die einer aufgrund fehlender Kontaktmöglichkeiten noch stärker drohenden Einsamkeit entgegenwirkte. Oftmals bedeutet die Betreuung psychisch kranker Kund*innen eine vergleichsweise hohe Belastung für das eingesetzte Personal.

Die Mitarbeiter*innen übernahmen die alltäglichen hauswirtschaftlichen Verrichtungen wie Wohnungsreinigung, Einkäufe, Wäschepflege etc., die von den betreuten Kund*innen nicht mehr selbst bewältigt werden können. Bei Bedarf rundeten Besuchs- und Begleitdienste zur Erhaltung von Kontakten und zur Sicherstellung der notwendigen Arztbesuche und Behördengänge die Angebotspalette der ambulanten Hilfen ab.

Die Aufgaben des Mobilen Service zu Hause wurden im Jahr 2021 von zwei festangestellten und acht geringfügig beschäftigten Mitarbeiter*innen geleistet, von denen einige bereits seit mehreren Jahren in diesem Aufgabengebiet tätig sind.

Der Mobile Service zu Hause ist für viele Kund*innen ein wichtiges Angebot, das in Kombination mit anderen ambulanten Hilfen den Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Diesen Dienst aufrechtzuerhalten und, angepasst an die sich teilweise verändernden Bedürfnisse, weiterzuführen, entspringt unserem Ziel, den Menschen ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Tagespflegen für Senior*innen

Tagespflegeeinrichtungen ermöglichen ihren Gästen eine individuelle Betreuung, ein selbstbestimmtes Leben, die Möglichkeit, mit anderen Menschen zusammenzutreffen, an Aktivitäten teilzunehmen und so den Alltag zu gestalten, und sind somit eine Alternative zur vollstationären Unterbringung. Auf diese Weise können die Gäste ihren Haushalt aufrechterhalten und/ oder weiter bei ihren Familien bleiben. Gerade die Familien der Tagespflegegäste erfahren durch die Arbeit der Tagespflege eine spürbare Entlastung und gewinnen neue Freiräume mit der Gewissheit, dass ihre Angehörigen gut versorgt sind.

Die Tagespflegen bieten, als teilstationäre Einrichtungen der Altenhilfe, ihren Gästen wochentags zwischen 8.00 und 17.00 Uhr eine ganztägige Versorgung an. Dieses Angebot umfasst sowohl die pflegerische und medizinische Grundversorgung als auch tagesstrukturierende Beschäftigung und Betreuung, die sich an den Bedürfnissen und individuellen Möglichkeiten der einzelnen Gäste orientiert.

Ein gut ausgebildetes Team von Pflegefachkräften kümmert sich gemeinsam mit zusätzlichen Betreuungskräften und einer Hauswirtschaftsfachkraft sowohl um die pflegerischen Aufgaben als auch um tagesstrukturierende Angebote und soziale Betreuung sowie, nicht zuletzt, um das leibliche Wohl der Gäste. Ergänzung erfährt das Team durch zeitweise Beschäftigung von Praktikant*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen. Der hausinterne Qualitätszirkel sowie die Teilnahme der leitenden Mitarbeiterinnen an der Qualitätsgemeinschaft Tagespflegen beim Paritätischen NRW fördern stetig die qualitative Weiterentwicklung der Einrichtungen.

Die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Gäste wahrzunehmen sowie eine hochwertige betreuerische Qualität anbieten zu können, ist den Mitarbeiter*innen ein wichtiges inhaltliches Ziel in ihrer täglichen Arbeit. Deshalb werden u.a. täglich frische, selbstgekochte Mahlzeiten angeboten, die dem biografischen Hintergrund der Gäste entsprechen. Selbstverständlich können die Gäste an der Zubereitung der Mahlzeiten aktiv teilnehmen.

Das psychosoziale Angebot für die Gäste umfasst u.a. Gesellschaftsspiele, spezielle Spiele für gerontopsychiatrisch veränderte Menschen, Gedächtnistraining, themenbezogene Gespräche, gemeinsame Singrunden und Spaziergänge, Geburtstagsfeiern, Mobilitätstraining, Wahrnehmungsförderung sowie die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten.

Sehr gut angenommen wurde auch der monatliche Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der nicht nur den Angehörigen der Tagespflegegäste, sondern auch allen pflegenden Bürger*innen aus dem Stadtteil offensteht.

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2021 massive Auswirkungen auf die Einrichtungen. Die Einhaltung der Hygieneregeln war für die Gäste der Tagespflegen nicht immer einfach. Eine volle Belegung war nicht erlaubt, was für die Gäste und ihre Angehörigen dazu führte, dass die Tagespflege nicht wie gewohnt zur Verfügung stand. Mit einer klugen und nach Dringlichkeit entschiedenen Vergabe einzelner Besuchstage konnten die Gäste und deren Angehörige aber weitgehend zufriedengestellt werden. Auf Seiten der PariSozial führte die Beschränkung der Belegung zu massiven Finanzierungslücken. Durch die Verlängerung des Krankenhausentlastungsgesetzes, einem Gesetz zum Ausgleich Covid-19-bedingter finanzieller Mindereinnahmen und Belastungen, das auch bei Tagespflegeeinrichtungen Anwendung findet, konnten Verluste gemindert und der Fortbestand der Einrichtungen gewährleistet werden.

Tagespflege Rheindahlen

Die Tagespflege auf der Geusenstraße in Mönchengladbach-Rheindahlen ist die älteste der drei Tagespflegeeinrichtungen der PariSozial. Sie wurde im Oktober 1999 eröffnet und betreut und versorgt heute bis zu 17 Gästen täglich. Die Tagespflege in Rheindahlen ist dank ihrer guten Einbindung in das Gemeindeleben, regelmäßig stattfindender Veranstaltungen und ihres guten Leumundes mittlerweile fester Bestandteil des sozialen Lebens im Stadtteil. Die Gäste der Einrichtung kommen zu mehr als zwei Drittel aus Rheindahlen.

Tagespflege Hermannstraße

Die Tagespflege in der Hermannstraße in Mönchengladbach-Stadtmitte wurde zum 1. September 2010 eröffnet. Bis zu 19 Gäste täglich können hier ihren Tag in Gemeinschaft verbringen. In der Tagespflege in Gladbach wird gemeinsam gekocht, gesungen, gespielt, gelacht und gefeiert. Je nach Interessen, Wünschen und Befindlichkeiten nehmen die Gäste an den angebotenen Aktivitäten teil oder lassen es in einem der bequemen Ruhesessel auch mal gemütlich angehen. Die zentrale Lage in der Mönchengladbacher Innenstadt bietet sowohl die Möglichkeit zum Stadtbummel als auch zum Besuch des nah gelegenen Bunten Gartens, welche bei passender Witterung auch gerne genutzt wird.

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit und der Aufbau eines Netzwerkes im Stadtzentrum Mönchengladbach hat die neue Tagespflege mittlerweile im Stadtteil etabliert und bekannt gemacht. Dennoch macht die steigende Anzahl von Tagespflegeeinrichtungen in Mönchengladbach die Gewinnung von neuen Gästen zu einem zentralen Punkt der täglichen Arbeit.

Tagespflege Christoffelstraße

Die jüngste der drei Tagespflegen der PariSozial wurde am 01.10.2017 auf der Christoffelstraße in Rheydt/ Heyden eröffnet. Bis zu 20 Gäste werden in den großzügigen, hellen und freundlichen Räumen jeden Tag versorgt und betreut. Der Kontakt zur benachbarten Kindertagesstätte spielt eine große Rolle und bereichert den Alltag allein schon durch die spielenden Kinder im angrenzenden Garten. Außerdem finden regelmäßig gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktionen statt, was im Jahr 2021 der Pandemie zum Opfer fiel.

Die Tagespflege in der Christoffelstraße. konnte nach und nach ihren Bekanntheitsgrad und ihr Netzwerk erweitern und ist mittlerweile im Stadtteil bekannt und angesehen, was die dauerhaft gute Auslastung beweist.

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bietet jungen und jung gebliebenen Menschen die Möglichkeit sich freiwillig zu engagieren. Während eines BFD können Freiwillige einerseits wertvolle Lebenserfahrungen sammeln, andererseits bereits erworbene Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. Der BFD bietet eine sinnvolle Betätigung in Überbrückungszeiten und sorgt für Pluspunkte im Lebenslauf. Ein Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate, mindestens jedoch 6 und höchstens 24 Monate. Er ermöglicht den Freiwilligen einen Einblick in soziale Arbeitsfelder und bietet die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung. Die PariSozial bietet die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst mit Einsätzen z.B. in den Bereichen Tagespflege und Mobiler Service zu Hause zu absolvieren.

Von September 2020 bis Juli 2021 war ein Bundesfreiwilligendienstleistender bei der PariSozial beschäftigt. Corona änderte jedoch auch die Rahmenbedingungen beim Einsatz von Freiwilligen. Eigenschutz und der Schutz der Menschen, mit denen der Freiwillige arbeitet, sind immer zuerst zu bedenken. Die strenge Einhaltung der Corona-Regeln sowie regelmäßige Testungen machten dennoch Einsätze in verschiedenen Bereichen möglich.

Psychosoziale Beratung und Begleitung

Die Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Beratung und Begleitung beraten und unterstützen zu allen allgemeinen Themen und speziellen Fragen rund um Alter und Pflegebedürftigkeit. Dieses Angebot der PariSozial besteht in Kooperation mit dem städtischen Pflegestützpunkt Mönchengladbach. Es richtet sich an alle älteren Bürger*innen und deren Angehörige. Die Mitarbeiterinnen der PariSozial sind in den Bezirken Rheydt-West/ Grenzlandstadion/ Rheydt-Mitte und Rheindahlen/ Holt/ Ohler tätig. Die Beratung findet grundsätzlich in fünf Pflegestützpunkt- Außenstellen, telefonisch und bei Hausbesuchen statt.

Ein Hilfebedarf im Alter kommt oft ganz plötzlich und eine komplexe Notsituation muss zeitnah gelöst werden, mitunter möchten sich Ratsuchende jedoch auch präventiv informieren. Die beiden Mitarbeiterinnen unterstützen bei einem konkreten Hilfebedarf und organisieren je nach Einzelfall beispielsweise einen ambulanten Pflegedienst, Hilfen im hauswirtschaftlichen Bereich oder helfen bei der Suche nach einer behindertengerechten Wohnung. Darüber hinaus können sich Betroffene auch über ihre Leistungsansprüche im Rahmen des Pflegestärkungsgesetzes (PSG) zur ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung informieren. Unterstützung bei Anträgen (Pflegegrad, Wohngeld, Schwerbehindertenausweis etc.) oder Widersprüchen gegen Bescheide gehören ebenfalls zum Beratungsspektrum.

Darüber hinaus wird in einer Kooperation mit der städtischen Betreuungsstelle in gemeinsamen Beratungseinsätzen entschieden, ob in Einzelfällen eine gesetzliche Betreuung vermieden werden und die Psychosoziale Beratung und Begleitung ausreichend unterstützen kann. Auch mit den Krankenhaussozialdiensten finden Kooperationen statt. Insbesondere wenn keine Angehörigen vorhanden sind, können die Mitarbeiterinnen der PariSozial nach der Entlassung der Patient*innen in ihrer Häuslichkeit den Betroffenen zur Seite stehen, eventuell weitere Hilfen organisieren oder einfach nur als vertraute Ansprechpartner*innen im Hintergrund zur Verfügung stehen.

Durch die Corona-Pandemie hatte sich bereits im Vorjahr die Arbeit im Bereich der Psychosozialen Beratung intensiviert und so entwickelte es sich auch im 2. Pandemie-Jahr. Die erschwerte Erreichbarkeit von Behörden sowie Beratungsstellen erhöhten erneut den Unterstützungsbedarf bei den Ratsuchenden. Hier mussten die Mitarbeiterinnen oft bei der Beantragung von Leistungen und Terminbuchungen über den digitalen Weg unterstützen. Mehrmals gab es die Problematik, dass Ratsuchende nicht selbstständig einen Online-Termin im Bürgerbüro machen konnten, da Sie nicht über Computer oder Handy und E-Mail-Adresse verfügten. Ferner war die Organisation von ambulanten Hilfsangeboten vermehrt angefragt. Oft wurden einfach längere Gespräche gewünscht, da die sonstigen Kontaktmöglichkeiten stark eingeschränkt waren.

Die Beratungen in den Pflegestützpunkt-Außenstellen konnten weiterhin nicht stattfinden, da sie in Altenbegegnungsstätten angesiedelt sind und diese zugangsbeschränkt waren. Telefonische Beratungen waren jedoch weiterhin problemlos möglich, Hausbesuche fanden unter Beachtung der vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln auch weiterhin statt, ebenso wie die Sprechstunden und Beratungsgespräche im Paritätischen Zentrum auf der Grundlage des Hygienekonzeptes. Insgesamt 271 Bürger*innen erhielten im Berichtsjahr 2021 durch die Mitarbeiterinnen der PariSozial Beratung, Hilfe und Information.

Die in den Stadtteilen Rheydt, Rheindahlen, Holt und Ohler langjährig bekannten Sozialarbeiterinnen wurden so auch 2021 von den Ratsuchenden und Fachkräften bei allen Fragen und Problemen rund ums Alter kontaktiert. Alle Ratsuchenden haben dadurch schnell und einfach Unterstützung erhalten.

KoKoBe – Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen

Die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe) bieten Menschen mit Behinderung individuelle Beratung und Unterstützung zur Wohn- und Lebenssituation an. Als Netzwerkinitiatoren und -partner in der Region schaffen die KoKoBe Zugänge zum Gemeinwesen und tragen zur Entwicklung eines inklusiven Sozialraums bei.

Die PariSozial ist seit 2004 Träger von Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderung in Mönchengladbach. Sie betreibt diese im Rahmen eines Trägerverbunds mit zehn Paritätischen Partnerorganisationen am Standort des Paritätischen Zentrums in Rheydt. Auftraggeber und Hauptfinanzier ist der Landschaftsverband Rheinland. Die KoKoBe Mönchengladbach – Standort Rheydt, arbeitet mit der weiteren örtlichen KoKoBe im Zentrum von Mönchengladbach, die von einem Verbund der Evangelischen Stiftung Hephata und des Menschen im Zentrum e.V. getragen wird, kontinuierlich und eng zusammen.

Koordination und Vernetzung
Die regionalen Netzwerkkontakte und Gremienaktivitäten, die im Vorjahr durch die Corona-Pandemie weitgehend zum Erliegen kamen, konnten 2021 sukzessive reaktiviert werden. Im Netzwerk NeMegk, dem Austauschforum der Wohnhilfenanbieter für Menschen mit geistiger u./o. körperlicher Behinderung in Mönchengladbach, initiierten die Mitarbeiter*innen der KoKoBe zum Jahresbeginn die Wiederbelebung der Zusammenarbeit, indem sie die notwendigen digitalen Zugangsmöglichkeiten bereitstellten und als Gastgeber die Moderation und Protokollierung sowie den technischen Support übernahmen.

In der zweiten Jahreshälfte nahmen die KoKoBe-Fachberater*innen an der durch Corona verzögerten Erstinbetriebnahme und Erprobung der Mönchengladbacher Beratungskonferenzen teil, die sich als einrichtungsübergreifende Expert*innenrunden um Lösungsfindungen und Perspektivklärungen in komplexen Einzelfällen bemühten. Ebenfalls zu den Mitinitiator*innen gehörten die KoKoBe-Mitarbeiter*innen beim Aufgreifen des Themas einer regionalen Versorgungsverpflichtung und der Bildung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Fragestellung „Wohin mit den Schwierigsten“ auseinandersetzte.

Das Projekt „Probewohnen in Mönchengladbach“ wurde erfolgreich, wenn auch weiterhin in reduziertem Umfang, fortgeführt. Insgesamt zehn Teilnehmer*innen, darunter sieben Schüler*innen einer Mönchengladbacher Förderschule, nutzten ihre jeweiligen gemeinsamen oder alleinigen Aufenthalte in der Probewohnung dazu, die passende Perspektive für ein zukünftiges Wohnen mit ambulanter Unterstützung zu finden.

Kontakte und Freizeit
Die Corona-Pandemie schränkte die Möglichkeiten aktiver Freizeitgestaltung gerade für Menschen mit Behinderung auch 2021 fortwährend ein. Trotz der pandemiebedingten Aussetzung der meisten geplanten Freizeitinitiativen und -angebote, gelang es dank erweiterter Verwendungsmöglichkeiten, die an den KoKoBe-Standorten abrufbaren Finanzmittel zur Förderung individueller Freizeitmaßnahmen größtenteils auszuzahlen. Auch die vier Quartalsausgaben des Veranstaltungskalenders „Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in Mönchengladbach“ wurden ungeachtet der nach wie vor dezimierten Angebotslage auftragsgemäß herausgegeben.

Information und Beratung
Beide KoKoBe-Standorte verzeichneten 2021 ein konstant hohes Beratungsaufkommen. Bei der Mehrzahl der Beratungskontakte bildeten die einschneidend veränderten Regeln des Zusammenlebens und Umgangs miteinander, das ständig geforderte Fertigwerden mit sich dauernd ändernden Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln sowie der Wegfall von

gewohnten, langjährig erlernten und erprobten Tagesabläufen weiterhin die Themenschwerpunkte.

Da öffentliche Infoveranstaltungen mit höherem Besucheraufkommen auch im Berichtsjahr 2021 noch nicht in den üblichen und bewährten Formaten realisiert werden konnten, setzten die KoKoBe-Mitarbeiter*innen weiter auf anders konzipierte und corona-konform angepasste Settings zur Informationsvermittlung und Präsentation ihrer Leistungen, die in überschaubaren Gruppengrößen – teils in Präsenz, teils im digitalen Rahmen – umgesetzt wurden. Den jährlichen KoKoBe-Infotag richteten die Kooperationspartner*innen zum Jahresende als gemeinsamen Kino-Nachmittag am Standort Rheydt aus, bei dem der gezeigte Feelgood-Movie mit inklusiver Botschaft für einen ebenso unterhaltsamen wie anspruchsvollen Filmgenuss sorgte.

Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen

Das Ambulant betreute Wohnen (BeWo) der PariSozial Mönchengladbach hat zum Ziel, Menschen mit geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung dabei zu unterstützen, ihr Leben im eigenen häuslichen Umfeld weitestgehend selbstständig und unabhängig zu führen. Die gebotenen Hilfe- und Betreuungsleistungen werden individuell und passgenau darauf ausgerichtet die Nutzer*innen zu befähigen, Anforderungen und Verrichtungen des täglichen Lebens möglichst autonom und aus eigenem Antrieb zu bewältigen. Für die BeWo-Fachkräfte ist es Aufgabe und Anspruch zugleich, so viel Freizügigkeit und eigene Entscheidungskompetenz anzuregen und durch pädagogische Maßnahmen zu fördern, wie es im Einzelfall möglich ist.

Der bestehende Hilfebedarf und erforderliche Leistungsumfang werden dazu zunächst vollständig über das online-basierte Bedarfsermittlungsverfahren BEI_NRW erfasst.

Diese Bedarfsfeststellung bildet die Grundlage für die Gewährung der ambulanten Betreuung als Leistung zur sozialen Teilhabe nach §§ 113, 78 SGB IX, die bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen vom LVR als zuständigem Träger der Eingliederungshilfe auf Antrag finanziert wird. Die notwendige Unterstützung wird durch das sozialpädagogische Fachpersonal im direkten, überwiegend aufsuchenden Kontakt geleistet. Konkret bedeutet dies je nach Bedarf Unterstützung bei der Basisversorgung, Haushaltsführung, Alltagsbewältigung, Gestaltung sozialer Beziehungen, Organisation des Hilfefeldes sowie bei Behördengängen und Schriftverkehr. Weitere Themen im Ambulant Betreuten Wohnen betreffen die Möglichkeiten von Arbeit und Beschäftigung, Freizeitgestaltung und Krisenbewältigung.

Mit einer personenzentrierten Ausrichtung der Unterstützung fördert das Ambulant Betreute Wohnen auch und gerade die individuellen Verselbständigungsprozesse von erwachsenen Menschen, die aus Wohnheimen oder dem Haushalt ihrer Eltern bzw. Familienangehörigen ausziehen möchten. Darüber hinaus werden im Rahmen eines abwechslungsreichen, an den Wünschen der Klient*innen orientierten Programms Gruppenaktivitäten zur Tagesstrukturierung, Kontaktpflege und Freizeitgestaltung angeboten. Unter den 2021 weiterhin bestehenden Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie konnten den BeWo-Klient*innen Gruppentreffs und andere Gemeinschaftsaktivitäten noch nicht im sonst üblichen Umfang angeboten werden.

Ergänzend zu den BeWo-Fachleistungen werden bei einzelnen Klient*innen mit vorrangig körperlichen Beeinträchtigungen in erweitertem Umfang zusätzliche serviceorientierte Hilfeleistungen erbracht. Dazu zählen neben der Wegebegleitung bei außerhäuslichen Aktivitäten, Einkäufen u.a. Besorgungen vor allem praktische

Handreichungen im Haushalt, z.B. beim Kochen oder Aufräumen. Durch die zielgerichtete Kompensation bestehender Einschränkungen ermöglicht dieses erweiterte Assistenzangebot den Nutzer*innen die eigenständige Durchführung bestimmter Tätigkeiten bzw. die gewünschte aktive Beteiligung daran. Nur wenige BeWo-Klient*innen nahmen 2021 diese ergänzenden Assistenzleistungen in Anspruch, die vom Träger der Eingliederungshilfe zusätzlich zu den Fachleistungsstunden bewilligt wurden.

Im Wechsel mit anderen erfahrenen Fachdiensten beteiligte sich die PariSozial als Leistungsanbieter weiterhin am KoKoBe-Projekt „Probewohnen in Mönchengladbach“. Zum Jahresende begleitete eine BeWo-Fachkraft der Pari-Sozial zwei Schülerinnen der LVR-Förderschule Mönchengladbach, die die Probewohnung in Rheydt gemeinsam nutzten.

Schul- und Kita-Assistenz-Dienst

Der Schul- und Kitaassistenzdienst der PariSozial betreut Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen, geistigen, seelischen und/ oder Mehrfachbehinderung. Mit Hilfe des Dienstes können die von Behinderung betroffenen Kinder gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung wohnortnah den Unterricht besuchen oder in eine Kindertageseinrichtung gehen. Durch das Assistenzangebot im Elementarbereich sollen die Kinder und ihre Familien von Anfang an den Regelangeboten einer Kita teilnehmen können. Der Dienst zielt auf eine Inklusion der Kinder von Anfang an.

Im Jahr 2021 wurden 30 Kinder im Schul- und Elementarbereich durch Inklusionshelfer*innen unterstützt, begleitet und gefördert. Die Schul- und Kitaas-sistent*innen kommen zusätzlich zu den Lehrkräften, Erzieher*innen sowie Förderpädagog*innen in die Klasse oder Gruppe.

Der Schwerpunkt des Assistenten*in liegt auf der Betreuung des einzelnen Kindes. Es gibt in der Schul- und Kitaassistenz zwei Schwerpunkte: pädagogisch-assistierend und die Sicherstellung der grundpflegerischen Versorgung im Klassen- und Gruppenalltag. Diese wird jeweils individuell auf das Kind abgestimmt, im Vorfeld genau abgesprochen und im Rahmen der Begleitung immer wieder an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.

Aufgaben und Schwerpunkte der Schul- und Kitaassistenz sind:

- Ermöglichung der Teilhabe an Aktivitäten und Angeboten
- Unterstützung bei der Aneignung von Lerninhalten
- Hilfestellungen bei der Kommunikation und Gestaltung sozialer Beziehungen
- Ermöglichung und Erleichterung der Mobilität
- Hilfe bei lebenspraktischen Verrichtungen
- Unterstützung bei der Organisation des Arbeitsplatzes
- Grundpflegerische Versorgung
- Zusammenarbeit mit Therapeuten und am Hilfeprozess beteiligtem Fachpersonal
- Strukturierung des Schul- und Kitaalltags
- Schnittstelle zwischen Einrichtung und Elternhaus

Für die Familien als auch die Schulen und Kindertagesstätten bedeutet die Zusammenarbeit mit den Schul-/ Kitaassistent*innen eine Entlastung und ermöglicht eine passgenauere Förderung des Kindes. Die Schul-/ Kitaassistent*innen der PariSozial sind ausschließlich fachlich qualifizierte Mitarbeiter*innen aus dem pädagogischen oder pflegerischen Bereich.

Die Kosten des Schulassistenzdienstes trägt im Rahmen der Eingliederungshilfe das Sozialamt oder Jugendamt je nach vorliegender Behinderung bzw. chronischer Erkrankung. Der Antrag auf Kostenübernahme für eine Inklusionskraft muss von den Eltern beim zuständigen

Kostenträger gestellt werden. Im Fall einer notwendigen Kitaassistenz ist der Landschaftsverband Rheinland zuständig. Vergütet wird der Dienst analog der geleisteten Betreuungszeiten. Durch die hohen Ausfallzeiten in den Schulen war auch 2021 der Dienst auf staatliche Unterstützung angewiesen. Die Leistungen minderten zwar die Verluste, konnten diese aber bei weitem nicht auffangen. Ohne die Unterstützung des Sozialdienstleistereinsatzgesetzes würde es den Dienst heute nicht mehr geben.

Mietwohnungen in der Mehrgenerationen-Wohnanlage in Rheindahlen

Der Bedarf nach preiswertem Wohnraum wächst in Mönchengladbach. Gleichzeitig sinkt die Anzahl der Sozialwohnungen seit Jahren, weil die bis in die 80er Jahre gebauten Wohnungen aus der Zweckbindung fallen. Neue Sozialwohnungen, die eine moderne und barrierefreie Ausstattung haben, wurden seit den 90er Jahren kaum gebaut. Dabei steigt der Bedarf, da die Menschen älter werden und auf günstige, barrierefreie Wohnungen angewiesen sind.

Bereits im Jahr 1999 wurde durch die PariSozial in Mönchengladbach-Rheindahlen zwei Wohnhäuser fertiggestellt, die Mietwohnungen für generationsübergreifendes Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen. Nicht nur Familien oder Alleinerziehende mit Kindern, sondern auch Paare und Singles in jeder Altersstufe finden in den 35 Wohnungen unterschiedlicher Größe von 45-95 qm passenden Wohnraum in einem barrierefreien Umfeld. Alle Bereiche sind ohne Stufen und Schwellen zu erreichen.

Die Wohnungen sind großzügig geschnitten, bieten hohen Wohnkomfort und sind gleichzeitig auf den individuellen Bedarf der Bewohner*innen abgestimmt. Die Wohnungen verfügen über Balkon oder Terrasse; etliche Wohnungen sind barrierefrei und rollstuhlgeeignet. Die beiden Häuser verfügen jeweils über einen Aufzug. In der Wohnanlage ist ebenfalls eine der Tagespflegen für Senior*innen der PariSozial untergebracht.

Die Wohnanlage liegt fußläufig wenige Minuten vom Rheindahlener Ortskern entfernt und verfügt somit über eine gute Infrastruktur. Neben vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten findet man dort Ärzt*innen, kulturelle Angebote, Kindertagesstätten, Schulen und Behörden. Auch Sportplätze, ein Hallenbad und Grünanlagen sind in unmittelbarer Nähe vorhanden. Die verkehrsgünstige Lage ermöglicht sowohl mit dem PKW als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine gute Anbindung an die anderen Stadtteile Mönchengladbachs.

Aufgrund des hohen Bedarfs an günstigem, barrierefreiem Wohnraum gibt es Wartelisten von Mietinteressent*innen. Da die PariSozial als gemeinnützige Gesellschaft keine Gewinnerzielungsabsicht hat, werden Überschüsse in die Pflege, Sanierung und Modernisierung der Wohnanlage investiert. Gleichzeitig garantiert die Gemeinwohlorientierung der PariSozial, dass der Wohnraum auch nach Auslaufen der Zweckbindung günstig bleibt. Die Gemeinnützigkeit, bei der sich Vereine und Gesellschaften, dem Gemeinwohl verschreiben, ist eine altbewährte Lösung für gesellschaftliche Probleme und Aufgaben – auch für die Schaffung von langfristig günstigem Wohnraum. Die PariSozial Mönchengladbach ist das beste Beispiel dafür.

Hausmeisterservice

Viele Paritätische Einrichtungen, allen voran die Tagespflegen für Senior*innen, die Wohnanlage des Mehrgenerationenwohnens in Rheindahlen, Kindertagesstätten oder das Paritätische Zentrum benötigen regelmäßig handwerkliche Unterstützung für Reparaturen oder Renovierungsarbeiten. Bei der Erbringung von Eigenleistungen und der Umsetzung kreativer Ideen wurden die Einrichtungen durch die Einsätze der mobilen Praktiker tatkräftig unterstützt. So wurden z.B.

Räume und Außenanlagen im Interesse optimaler Arbeitsabläufe in den Einrichtungen nach den Vorstellungen der Träger umgebaut und ausgestattet.

Ab Juni 2021 konnte ein neuer Haushandwerker mit vielfältigen Kenntnissen und Fähigkeiten gewonnen werden. Somit wurde die schwierige Situation aufgelöst, die durch die langfristige Erkrankung seines Vorgängers und die daraus resultierenden externen Vergaben dringender Arbeiten in den letzten Monaten bestand.

Kleiderstube

Die „Kleiderstube“ gehört seit langem zum festen Angebot im Paritätischen Zentrum. Im Zuge der Nachhaltigkeit können hier textile Spenden, Kleidung vom Hut bis zum Schuh, vom Kissen bis zum Handtuch, Accessoires und Tischwäsche abgegeben werden. Im Rahmens der Arbeitsgelegenheiten für Bezieher*innen von Arbeitslosengeld 2 werden Kleiderspenden, sortiert, aufbereitet und verkauft. Dabei haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, mit Unterstützung einer sozialpädagogischen Anleitung, ihre Kompetenzen im hauswirtschaftlichen Bereich, im Umgang mit Kund*innen, der Beratung und dem Verkauf von Textilien, zu erproben und auszubauen.

Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung stehen für die meisten Kund*innen im Vordergrund. Aber auch Menschen mit geringem Einkommen, Flüchtlinge und Senior*innen gehören zu den Stammkund*innen. Seit einem Jahr werden neben den festen Öffnungszeiten auch Termine außerhalb flexibel vergeben. Dies dient sowohl der Reduzierung von Ansteckungsrisiken als auch der Vermeidung von Konflikten zwischen den unterschiedlichen Zielgruppen der Kleiderstube.

Im Frühjahr und Herbst finden in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus jeweils eine Modenschau für die Öffentlichkeit statt. Freiwillig Engagierte präsentieren ausgesuchte Outfits aus dem Fundus für die nächste Saison. Ein volles Haus zeugt von der Beliebtheit dieser Veranstaltung und steigert den Bekanntheitsgrad.

Rein wirtschaftlich betrachtet ist die Kleiderstube problematisch. Viele fordern Nachhaltigkeit und Wiederverwendung von Kleidung. Auch die NEW verweist im Abfallkalender auf die Möglichkeit hin, beim Paritätischen Kleider zu spenden. Tatsächlich fördert jedoch keine öffentliche Stelle diese ökologisch wie sozialpolitisch sinnvolle Arbeit.

Heute wird bei uns in Deutschland viel mehr Kleidung konsumiert und aussortiert als noch vor 30 Jahren. Die Qualität und die Haltbarkeit der Textilien entspricht auch nicht mehr der der 80er Jahre. Die heute verwendeten Materialien erschweren zudem das Recycling. Altkleider sind heute überwiegend Müll, der oft nur schwer dem Recycling zugeführt werden kann. Früher bekam man für Altkleider Geld, weil selbst Lumpen weiterverarbeitet werden konnten. Heute kostet die halbwegs, ökologisch verantwortbare Entsorgung Geld. Die wohlgemeinte Kleiderspende kann daher ungewollt das Gegenteil bewirken. Daher appellieren wir an alle Spender*innen, uns nur Kleiderspenden zukommen zu lassen, die andere noch tragen möchten und die noch verkauft werden können.

Der Second-Hand-Verkauf gehört genauso wie das Büchertauschregal und der Foodsharing-Kühlschrank zu unserem Engagement für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Allgemeine Sozialberatung

Im Paritätischen Zentrum auf der Friedhofstraße kommen viele Menschen an, die eine allgemeine Sozialberatung benötigen. Für die Ratsuchenden ist es nicht einfach zu überblicken, welcher Dienst, welche Beratung für wen bereithält. Die Mitarbeiter*innen der PariSozial und der PariTeam sind oft erste Ansprechpartner*innen für ratsuchende

Bürger*innen, die Unterstützung in persönlichen Problemlagen oder Konfliktsituationen benötigen. Das Spektrum der Anfragen reicht von Beziehungskonflikten über die Klärung von Leistungsansprüchen oder Wohnungsbedarf bis hin zur Krisenbewältigung. Die Mitarbeiter*innen stehen den Hilfesuchenden mit Rat und direkter praktischer Unterstützung zur Seite oder vermitteln diese bedarfsentsprechend an geeignete Dienste und Einrichtungen weiter.

Dadurch, dass das Paritätische Zentrum für Ratsuchende offen blieb, konnten 2021 die Beratungsleistungen aufrechterhalten werden. Dazu wurden sie den allgemeinen Corona-Auflagen angepasst und nach Terminanmeldung oder digital durchgeführt.

Schuldenberatung

Gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mönchengladbach wird die Schulden- und Insolvenzberatung betrieben. Da der Andrang und Informationsbedarf sehr hoch ist, bietet die Schuldenberatung, neben der Einzelfallhilfe, auch Gruppenveranstaltungen zur allgemeinen Information und Insolvenzberatung an, die in der Corona-Zeit im Paritätischen Zentrum stattfanden.

Raumangebote

Im Jahr 2021 waren aufgrund der geltenden Coronaschutzverordnungen die Räumlichkeiten vor allem in der ersten Jahreshälfte zeitweise für Veranstaltungen, Fortbildungen, Versammlungen und Gruppentreffen nur eingeschränkt nutzbar

Im weiteren Verlauf des Jahres wurden die barrierefreien Räumlichkeiten im Paritätischen Zentrum in gewohnt vielfältiger Weise genutzt. Neben den Mitgliedsorganisationen, die die barrierefreien Räume für Mitgliederversammlungen kostenlos nutzen können, fanden hier Selbsthilfegruppen kostengünstige Treffmöglichkeiten. Für Veranstaltungen und Gespräche standen den Gruppen verschieden große Räume mit unterschiedlichen Bestuhlungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Dauermieter im Paritätischen Zentrum die KOSKON NRW – Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in Nordrhein-Westfalen. Die KOSKON ist eine Einrichtung der paritätischen Mitgliedsorganisation Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Folgende Gruppen trafen sich zeitweise im Paritätischen Zentrum:

- Adipositas, Selbsthilfegruppe
- Angst, Selbsthilfegruppe
- Deutsche Huntington Selbsthilfe
- Deutsche Morbus-Crohn/Colitis Ulcerosa Vereinigung
- Chaotisch anders – Selbsthilfegruppe Pflegeeltern FAS-Syndrom
- Emotions Anonymous
- Elternkurse
- Essstörungen, Selbsthilfegruppe
- Französisch MGH
- Frühstücksrunde
- Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen
- Gruppentreffen AGH
- Gymnastik
- Handykurs MGH
- Hochsensibilität, Selbsthilfegruppe
- Jin Shin Jyutsu
- Kreatives Basteln MGH
- Kreuzbund (Suchtselbsthilfevereinigung)
- Lebertransplantation Selbsthilfe
- MAKS Suchtselbsthilfegruppe
- Messie Selbsthilfegruppe
- Mobbing Selbsthilfegruppe
- Nähkurs
- Offener Treff Mehrgenerationenhaus
- Persische/ Iranische Frauengruppe
- Psychische Belastungen, junge Gruppe
- Prostata-Selbsthilfe

- Qigong
- Rätselrunde/ Gedächtnistraining
- Rechtsberatung „Trennung, Scheidung“
- Repair-Café
- Schlafapnoe Selbsthilfe
- Schmerzgruppe
- Schwangeren- und Mütter Café
- Selbsthilfegruppe „Depression“ mehrere Gruppen
- Spielenachmittag
- Spielsuchtgruppe
- Stricken MGH
- Suchtfreies Leben, Selbsthilfegruppe
- Teamsitzungen der Sozialstation
- Töpfergruppe
- Türkische Frauengruppe, Generationstreff
- Türkischer Elternverein/ Hausaufgabenhilfe
- Wirbelsäulengymnastik

Mitgliedseinrichtungen der Kreisgruppe Mönchengladbach

Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V. (ASB)
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
- Menschen im Zentrum e. V.
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Ambulant betreutes Wohnen (Sozialpsychiatrie)

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V. (ASB)
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Ambulante psychiatrische Pflege (Spezialdienst)

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.

Ambulant betreutes Wohnen (Sucht)

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker

Ambulante Hilfen zur Erziehung

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung im Heim

Angebote der offenen Ganztagsschule (OGS)

- Menschen im Zentrum e. V.
  - GGS Neuwerk
- Verein zur Bildungsförderung e. V.
  <u>Ogata</u>
  - GGS Carl-Sonnenschein
  - Montessori-GS Balderichstraße
  - GGS Vitusschule, Standort Lochnerallee
  - GGS Franz-Wamich
  - GGS Vitusschule, Teilstandort Am Ringerberg
  - GGS Beckrath
  - GGS Burgbongert
  - Montessori-GS Gertraudenstraße
  - KGS Waisenhausstraße
  - EGS Palkestraße
  - GGS Erich-Kästner
  - GS Giesenkirchen

  <u>Alternativbetreuung/ Über-Mittag-Betreuung</u>
  - Montessori-GS Balderichstraße
  - Vitusschule - Standort Lochnerallee
  - KGS Venn, Teilstandort Hehn
  - KGS Will-Sommer-Schule, Teilstandort Broich
  - GGS Beckrath
  - GGS Astrid-Lindgren-Schule
  - KGS Nordstraße
  - GS Giesenkirchen
  - GGS Hockstein

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

- Aktion Freizeit behinderter Jugendlicher e. V., Mönchengladbach (AFbJ)
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
- Verein zur Bildungsförderung e. V.
- Zornröschen Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen u. Jungen e.V.
  - Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Kulturlöwen Niederrhein e. V.

Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen

- Zornröschen Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen e. V.
  - Kontakt- und Informationsstelle

Arbeitslosenzentrum/ Erwerbslosenberatungsstelle

- Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e. V.

Bildungs- und Begegnungszentren

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Bildungs- und Begegnungszentrum Mehrgenerationenhaus
  - Psychosoziale Begleitung

Beratungsstelle für HIV-Infizierte und Aidskranke

- Aids-Hilfe Mönchengladbach/ Rheydt e. V.

Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung

- achtsam e. V. Unterstützung für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
- Menschen im Zentrum e.V.

Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstellen)

- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Mönchengladbach e.V.
- Menschen im Zentrum e.V.

Beschäftigungs-/ Qualifizierungsträger

- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Betreuungsverein

- Betreuungsverein Niederrhein e. V.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

- Kleeblätter 21 e.V.

Entwicklungszusammenarbeit

- OLDRI – eine Initiative in Deutschland für Kinder in Kenia e. V.

Facheinrichtung der Kinder- und Jugendarbeit/ Offene Tür

- Aktion „Freizeit behinderter Jugendlicher“, Mönchengladbach (AFBJ) e. V.

Familienunterstützender Dienst (FUD)

- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach

Hausnotruf

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.

Integrationsfachdienst

- Menschen im Zentrum e. V.
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Jugendherberge

- Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland e. V.
  – Jugendherberge Hardter Wald

Kita-Service

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Kleiderstube

- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Kontakt- und Beratungsstelle (Sozialpsychiatrie)

- Verein für die Rehabiliation psychisch Kranker e. V.
  - Café „37“ im SPZ - Rheydt Dahlener Straße
  - Café im SPZ - Werkzentrum Sophienstraße
  - Arkadien

Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS)

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Koordinierungs-, Kontakt-, Beratungsstellen (KoKoBe)

- Menschen im Zentrum e. V.
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Krebsberatungsstelle

- PariSozial Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Kulturpädagogische Einrichtungen

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
  - Kulturküche
  - Vinyl-Garage
- Kulturlöwen Niederrhein e.V.
- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Lena-Gruppen (Großtagespflegestellen)

- Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V.
  - Kleiner Pelikan (Heyden)
- Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e. V.
  - Butterblümchen (Bonnenbroich-Geneicken)
- MUMM – Familienservice gGmbH
  - Flümmchen (Bonnenbroich-Geneicken)
  - Flümmchen 2 (Hardterbroich-Pesch)
  - KleinPfiffikus ((Lürrip)
  - ZwergenMumm (Rheydt)

Maßnahmen in Frühförderstellen nach SGB IX

- Menschen im Zentrum e. V.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

- PariTeam – Gemein. Gesellschaft für soziale Dienste mbH

Migrations- und Integrationsarbeit

- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.
- Türkischer Elternverein Mönchengladbach e. V.
- Radio für Migranten und Hilfe e.V.
- Le Cri des Opprimés – Schrei der Unterdrückten e. V.
- PariSozial Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
- PariTeam Gemein. Gesellschaft für Soziale Dienste mbH

Migrant*innenselbstorganisationen

- Radio für Migranten und Hilfe e. V.
- Le Cri des Opprimés – Schrei der Unterdrückten e.V.
- Türkischer Elternverein Mönchengladbach e. V.

Nachbarschaftshilfe/ Quartiersarbeit

- PariTeam – Gemein. Gesellschaft für soziale Dienste mbH

Projekteinrichtung (Sozialpsychiatrie)

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Schulassistenz/ Kitaassistenz

- Aktion „Freizeit behinderter Jugendlicher“, Mönchengladbach (AFBJ) e. V.
- PariSozial Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Beratung zu Sexualität, Schwangerschaft und Partnerschaft

- Pro Familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband NW e. V.

Selbsthilfe-Kontaktstelle

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Senior*innenarbeit/ offene Altenhilfe

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
- Friedrich-Spee-Akademie Mönchengladbach e. V.
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach

Sonstige Betreuung Kinder

- Deutscher Kinderschutzbund MG e. V.
  - Spielgruppe

Sonstige Einrichtungen Sozialpsychiatrie

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Praxis für Ergotherapie
  - SPKom

Sonstige Einrichtungen Sucht

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
  - Kulturküche
  - Vinyl-Garage

Sozialstation SGB XI/ SGB V

- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - MSD
  - Sozialstation
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Pflegefachdienst

Stationäre Einrichtung nach § 34 SGB VIII/ Rahmenvertrag I

- AZEH e.V. Alternative zur Erziehung im Heim
  - Kleinstwohngemeinschaften für 16-18-jährige Mädchen
  - Jugendwohngruppe
  - ProJunXs

Stationäre Einrichtung nach § 42 SGB VIII

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung im Heim
  - Interkulturelle Wohngruppe

Stationäre Einrichtung nach SGB VIII/ Rahmenvertrag II

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung im Heim
  - Wohngemeinschaft für junge Mütter/ Väter mit Kind „Schwungfedern“

Tageseinrichtungen für Kinder

- Studierendenwerk Düsseldorf Kindertagesstätte „Campus-Zwerge“ und Familienzentrum (Dahl)
- Familienzentrum Flohkiste Mönchengladbach e. V. (Hardterbroich-Pesch)
- Menschen im Zentrum e. V.
  - Integratives Montessori Familienzentrum (Neuwerk)
- Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V.
  - Kindertagesstätte und Familienzentrum (Heyden)
- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.
  - MUKI 1 (Rheydt)
  - MUKI 2 (Heyden)

- Waldorfkindergarten Hollerbusch e. V. (Uedding)
- Kindertagesstätte Nimmersatt e. V. (Hardterbroich-Pesch)
- Kindergarten Dohr e. V (Mülfort)
- Eltern-Kind-Gruppe Schabernack e. V.
  - Kita Stresemannstr.(Rheydt)
  - Kita Strucksoth (Pongs)
- Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e. V. (Bonnenbroich)
- Kinderzentrum Rappelkiste e. V.
  - Rappelkiste 1, Jöbgesbergweg (Heyden)
  - Rappelkiste 2, Südwall (Rheindahlen)
  - Wichtelkiste (Wickrath)
- Zauberwald e. V. Kindergarteninitiative Hardterbroich (Hardterbroich-Pesch)
- Regenbogen e. V.
  - KiTa Regenbogen, Schleswiger Straße (Waldhausen)
  - Außenstelle Luisenhof (Waldhausen)
- Kindertagesstätte Stadtwaldräuber e. V. (Hockstein)
- Kita in MG e. V.
  - Glühwürmchen (Gladbach/Mitte)
  - Villa Kunterbunt (Rheydt)
- Advent-Kindergarten e. V.
- Kindergarteninitiative Sterntaler e. V.
- Mittendrin e. V.

- Die Wurzelzwerge e. V.
  - Rheydter Straße (Gladbach/ Stadtmitte)
  - Böningstraße (Hockstein)
  - Hugo-Preuß-Straße (Rheydt)
  - Roermonder Höfe (Gladbach/ Stadtmitte)
  - Klusenstraße (Hockstein)
  - Iltisweg (Schrievers)
  - Voigtshofer Allee (Wickrath)
- Waldkindergärten in Mönchengladbach e. V.
  - Pfifferlinge (Hardterbroich-Pesch)
  - Kaulquappen (Giesenkirchen)
  - Waldmeister (Hardt)
  - Wilde Hummeln (Bonnenbroich-Geneicken)
- MUMM-Familienservice gGmbH Kindertagesstätte und Familien-zentrum
  - Ene, mene, Mumm (Giesenkirchen)
  - HeinzelMumm (Sasserath)
  - KunterMumm (Holt)
  - MummTasia (Rheydt)
  - MummGarten (Gladbach/ Stadtmitte, Bunter Garten)
  - MummPänz (Bettrath-Hoven)
  - Mummi (Rheydt)
  - MummPitz (Bonnenbroich-Geneicken)
  - Mummpelstilzchen (Hardt)
  - MummBlümchen (Rheydt)
  - Mummerland (Mülfort)
  - Mumm Oase (Hardterbroich-Pesch)
  - MummBambinis (Windberg)
  - MummKäppchen (Hardt)
  - Nordpark-Kids (Holt)
  - Flummi (Bonnenbroich-Geneicken)
  - Pfiffikus (Hardterbroich-Pesch)
  - Regenbogenhaus (Rheindahlen)
  - Sausebär (Gladbach/ Stadtmitte)
  - Sausewind (Eicken)

Tagesstätten LT 22 (Sozialpsychiatrie und Sucht)

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
  - Tagesstrukturangebot, Brucknerallee
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
  - Tagesstätte im SPZ Rheydt, Dahlener Straße
  - Werkzentrum (Tagesstätte inkl. Fahrradrecycling)

Tagespflegeeinrichtung SGB XI

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
  - Tagespflege (Mülfort)
- PariSozial – Gemein. Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach
  - Tagespflege Geusenstraße (Rheindahlen)
  - Tagespflege Hermannstraße (Gladbach/ Stadtmitte)
  - Tagespflege Christoffelstraße (Heyden)

Besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung

- Aktion Freizeit behinderter Jugend-licher e. V., Mönchengladbach (AFbJ)
  - Wohnhaus Roermonder Straße
- Daheim, Lebensgemeinschaft für Menschen mit Autismus e.V.
  - Wohneinrichtung Schlaaweg
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
  - Wohnstätte Am Ringofen
  - Wohnstätte Bahner
  - Wohnstätte Bruchstraße
  - Wohnstätte Loosenweg
- Menschen im Zentrum e. V.
  - Wohnstätte Gabelsbergerstraße

Wohneinrichtung (Sozialpsychiatrie) LT 15-16

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker V.
  - Alexander-Veltin-Haus, Nelkenstraße

Wohn- und Betreuungseinrichtung für Suchtkranke LT 16-19

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
  - Wohnheim an der Viktoriastraße